

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 30 (1921)
Heft: 37

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

N° 37
BASEL, 15. September 1921

N° 37
BALE, 15. September 1921

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 50 Cts. Geschäftsempfehlungen 40 Cts. per Zeile. Ausserhalb ausländischer Ursprünge 75 Cts. Reklamen für 2- oder 3-zeilige. Reklamen ausländ. Ursprünge Fr. 2.50. Bei Wiederholung entsprechende Rabatte.
ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jahrl. Fr. 15.—, halbj. Fr. 8.—, vierteljährlich Fr. 4.50, monatlich Fr. 1.75. Zuschlag für Postabonnemente in der Schweiz 20 Cts. Für das AUSLAND werden die Frankaturkosten in Zuschlag gebracht. Für Änderungen von Adressen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum
des Schweizer
Hotelier-Vereins**



**Organe et propriété
de la Société suisse
des Hôteliers**

Erscheint jed. Donnerstag

Dreissigster Jahrgang
Trennlinie année

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son équivalent 50 cts. recommandations commerciales 40 cts. annonces provenant de l'étranger 75 cts. réclames fr. 2.50. Rabais proportionnel pour annonces répétées.
ABONNEMENTS: SUISSE: depuis mois fr. 15.—, jusqu'à fin mois fr. 8.—, trois mois fr. 4.50, six mois fr. 1.75. Abonnements par la poste en Suisse 20 cts. en plus. Pour l'étranger, on comptera en outre les frais d'expédition. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-
Konto No. V. 85.

Redaktion und Expedition: Leonhardsstrasse No. 10, Basel.
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurer.

TÉLÉPHONE
No. 2406.

Rédaction et Administration: Leonhardsstrasse No. 10, Bâle.
Druck der Graphischen Anstalt Otto Waller, A.-G., Olten. Compte de chèques
postaux No. 11.95.

Vereinsnachrichten

Die schweizerische Hotelreuhand- gesellschaft konstituiert!

So meldet die Tagespresse in nüchternen Kürze ein Ereignis von starker Bedeutung für einen Grossteil der schweizerischen Hotel- und Pensionsunternehmungen der verschiedenen Kategorien, ein Faktum, dessen Auswirkungen indirekt die gesamte Hotellerie unseres Landes in ihrem Leben und Gebaren und in ihrer Wertung innerhalb der nationalen Volkswirtschaft berühren und von nachhaltigem gesunden Einfluss auch auf diejenigen Etablissements sein können und sein werden, die über die bösen Tage und Jahre der Kriegszeit und Übergangszeit hinweggekommen sind, ohne „sanierter“ werden zu müssen. Mir selbst bedeutet die Gründung der H. T. G. den Abschluss einer Arbeitsperiode, an deren Beginn Zweifel am Erfolg und Missrauen gegenüber den Möglichkeiten der inneren und äusseren Solidarität davon abrielen, überhaupt einen Versuch zu wagen. Der Glaube an den Selbstwillen der organisierten Hoteliers, der mich damals besetzte, hat den Sieg davon getragen. Ich danke dem geschäftsführenden Ausschuss und dem Zentralvorstand, dass sie damals den Auftrag zum Wagnis gaben und mit Energie und Wohlwollen der Werbelätigkeit des Zentralbureaus ihre Unterstützung liehen und dankbare Herzen allen freien und opferwilligen Mitarbeitern, den grössten und grossen Beteiligten und jenen zahlreichen, die nicht mehr als eine oder zwei Aktien zeichnen konnten, aber — sie doch zeichneten!

Die auf den 12. September vormittags 10½ Uhr ins Hotel Goldhard Zürich einberufene Generalversammlung wurde durch eine gehaltvolle Ansprache des Vorsitzenden, Herrn Bankdirektor Kurz, Zürich, eröffnet, die es verdient, hier im Wortlaut wiedergegeben zu werden. Herr Kurz führte folgendes aus:

„Im Auftrag des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes, das laut § 35 der provisorischen Statuten einen Vertreter zur Leitung der konstituierenden Generalversammlung zu bestimmen hat, habe ich die Ehre, den Vorsitz der heutigen Versammlung zu übernehmen. Ich heisse Sie bestens willkommen.“

Am 15. September 1919, also beinahe auf den Tag vor 2 Jahren, hat der Bundesrat auf Antrag seines Volkswirtschaftsdepartementes den Beschluss gefasst, eine Expertenkommission zu ernennen, die den ganzen Fragenkomplex betreffend die Lage der Hoteldindustrie und eventueller Schutz- und Unterstützungsmassnahmen prüfen sollte. Dieser Kommission gehörten an Vertreter von Behörden, der Hoteldindustrie, der Hotelangestellten, der Banken, sowie des Handels und der Industrie und am 14. Oktober trat die Kommission unter Vorsitz von Herrn Bundesrat Schulthess, der sich, was ich gleich hier betonen möchte, für des Zustandekommens des Unternehmens ganz besonders bemüht hat, zu ihrer ersten Sitzung zusammen.

Aus der damaligen Diskussion ergab sich die allgemeine Einsicht, dass Hilfe not tue, wenn eine Katastrophe vermieden werden sollte und ebenso war man sich allseitig darüber klar, dass es der Mitwirkung auch ausserhalb der Hoteldindustrie stehender Kreise, sowie insbesondere des Bundes bedürfte, damit die in die Wege geleitete Aktion zu greifbaren Resultaten führe.

Inbezug auf den einzuschlagenden Weg gingen die Ansichten allerdings zunächst auseinander. Namentlich von fachmännischer Seite wurde die Meinung vertreten, dass angesichts der grossen Verschiedenheit der Verhältnisse eine einheitliche Organisation nicht zum Ziele führen werde, dass es vielmehr besser sei, die bereits bestehenden regionalen Hilfsgesellschaften auszubauen und in wichtigen Plätzen der Hoteldindustrie, wo solche noch nicht vorhanden sind, ähnliche Organisationen ins Leben zu rufen. Tatsächlich ist es ja richtig, dass die Verhältnisse zum Teil sehr verschieden liegen und für ihre Prüfung wird es jedenfalls nötig sein, Fachmänner aus den

Hoteliertag in Lausanne.

Am Montag, den 19. September, wird in Lausanne, aus Anlass des Comptoir Suisse und Besammlung des Zentralvorstandes des S. H. V. in der waadtländischen Hauptstadt, ein Hoteliertag mit folgendem Programm veranstaltet:

Vormittags: Besuch des schweiz. Comptoir für Nahrungsmittelindustrien und Landwirtschaft. Einkäuferkarten, zum freien Eintritt berechtigt, sind gratis erhältlich. Diesbezügliche Gesuche wolle man an die Direktion der Hotelfachschule in Cour-Lausanne richten. Mittagessen nicht obligatorisch, Wahl des Hotels frei.

Nachmittags 3 Uhr: Versammlung der organisierten und nichtorganisierten Hotel- und Pensionsinhaber im Hotel Cecil, mit französischen Referaten über Organisation, Zweck, bisherige Errungenschaften wie über die Institutionen des Schweizer Hotelier-Vereins. Zu dieser Versammlung ist auch die Teilnahme von Hotelierfrauen und andern Angehörigen erwünscht.

Abends 7 Uhr: Gemeinsames Abendessen im Restaurant des Comptoir, das von unserer Sektion Lausanne-Ouchy betrieben wird. Das Restaurant, gegen letztes Jahr bedeutend erweitert, mit Musterküche und neuem Grill-room versehen, dürfte das Interesse aller Fachleute wehren.

Wir erwarten zu der Versammlung starken Besuch der Hoteliers und Pensionsinhaber aus allen Fremdegebieten unseres Landes, namentlich aber aus der franz. Schweiz.

Zum Familienabend am Schlusse der Tagung sind selbstredend auch Frauen und Töchter der Versammlungsteilnehmer herzlich willkommen.

betreffenden Landesgegenden zur Mitwirkung heranzuziehen, denn es wäre meines Erachtens verkehrt und nicht erspriesslich, wenn für die Durchführung der ganzen Hilfsaktion Schablonen aufgestellt und nach diesen vom grünen Tisch aus disponiert würde. Den bereits bestehenden Organisationen sowie der Leitung des Schweizer Hotelier-Vereins schulden wir Dank für die vorzügliche Pionierarbeit, die sie bis jetzt geleistet haben. Grosses Verständnis für die Notwendigkeit einer Aktion im Interesse der Hoteldindustrie war auch bei den eidgenössischen Räten vorhanden, die die Anträge des Bundesrates über die Aktienbeteiligung des Bundes ohne wesentlichen Widerspruch genehmigten.

Mit Recht wurde in der erwähnten Expertenkommission betont, dass es sich nicht nur darum handle, der Hotellerie die Tragung der Verluste und Lasten abzunehmen oder zu erleichtern; dass vielmehr namentlich auch an die Zukunft gedacht werden müsse. Tatsächlich genügt es nicht, Vergangenes zu reparieren; ebenso wichtig ist die Sorge dafür, dass der Hotelier die Morgenröte einer besseren Zeit sieht, dass er wieder Mut fasst, und damit dieses geschichtl. müssen einerseits die Hotels wieder in betriebsfähigen Zustand gesetzt werden und muss andererseits alles geschehen, um die Fremden heranzuziehen und ihnen den Eintritt in die Schweiz zu erleichtern. Deshalb hoffe ich, dass die ablehnenden Banken später doch noch auf ihre Entschliessung zurückkommen werden.

Auch inbezug auf das finanzielle Programm war in der Expertenkommission keine Uebereinstimmung vorhanden. Von einer Seite wurde vom Bund ein Betrag à fonds perdu von 30 Millionen Franken verlangt, allein vom Vertreter des Bundesrates wurden Zuschüsse im grossen Stil aus der Bundeskasse als nicht denkbar bezeichnet.

Erst am 2. Sitzungstage einigte man sich auf das von Herrn Dr. Jul. Frey ausgearbeitete Programm, das zur Grundlage der Gesellschaft, die wir heute aus der Taufe heben sollen, geworden ist.

La journée hôtelière à Lausanne.

Le 19 septembre aura lieu à Lausanne, à l'occasion du Comptoir suisse et de la réunion du Comité central de notre Société, une journée hôtelière dont voici le programme:

Le matin: Visite du Comptoir. Des cartes d'acheteur seront remises gratuitement sur demande adressée à la direction de l'Ecole professionnelle hôtelière à Cour-Lausanne. A midi, repas libre. A trois heures, après-midi, à l'Hôtel Cecil, assemblée libre d'hôteliers, organisés ou non, avec conférences en français sur l'organisation, le but, les travaux, les institutions de la Société suisse des Hôteliers. Les dames sont admises. A sept heures du soir, dîner en commun au Restaurant du Comptoir. Ce dernier, deux fois plus grand que l'année dernière, est exploitée par notre Section de Lausanne-Ouchy, avec des installations de cuisine modèles et un nouveau « grill-room ».

De nombreux hôteliers de toute la Suisse et spécialement de la Suisse romande sont attendus à cette assemblée de Lausanne.

La journée se terminera par une soirée familière. Les dames sont cordialement invitées à égayé la réunion de leur aimable présence.

Leider ist es nicht gelungen, das §. Zi. in Aussicht genommene Grundkapital von 10 Millionen Franken aufzubringen, und selbst für die Hälfte war die nötige Opferbereitschaft oder Opfermöglichkeit nicht vorhanden. Man muss sich mit einem Kapital von 3 Millionen Franken begnügen, da die Banken bei der Kapitalbeschaffung die auf sie gesetzten Hoffnungen nicht erfüllt haben. Einige Institute haben sich ganz fern gehalten, andere haben nachträglich ihre Zeichnung reduziert, nachdem bekannt geworden war, dass die ursprünglichen 10 Millionen nicht zusammengekommen. Ich kenne die Gründe nicht genau, die einzelnen Banken veranlasst haben, jede finanzielle Beteiligung abzulehnen, möchte aber zur Entschuldig dieses Standpunktes betonen, dass die Banken während des Krieges oft zu ihnen nicht bequemen bedeutenden finanziellen Leistungen im Interesse der Allgemeinheit herangezogen worden sind, und nachdem jetzt seit mehr als zwei Jahren der Krieg beendet ist, erscheint es einigermaßen erklärlich, wenn die Banken wieder mehr an ihre nachstehenden Aufgaben denken. Bedauerlich ist ihre Ablehnung nichtsdestoweniger, denn die Höhe des Kapitals ist für die Stellung eines Unternehmens nach aussen nicht bedeutungslos.

Neben den Arbeiten der Expertenkommission für die Gründung der H. T. G. bearbeitete eine juristische Subkommission die rechtliche Seite der Frage und das Ergebnis dieser Arbeit ist niedergelegt in der Verordnung des Bundesrates vom 18. Dezember 1920 betreffend die Nachlassfindung, das Pfandnachslassverfahren für Hotelgrundstücke und das Hotelbauverbot.

Diese Verordnung, so vorzüglich ihre Absichten sind, und so wertvolle Massnahmen im Interesse des Hotelgewerbes sie vorsieht, könnte ohne das Bestehen der H. T. G. nicht ganze Arbeit leisten. Denn erst die H. T. G. sichert nach § 19 der Verordnung dem Schuldner die Möglichkeit, sich die für die Barzahlung der Dreiviertel der gedeckten Zinsen notwendigen Beträge zu verschaffen.

Wenn nun aber auch die nötigen gesetzlichen Erlasse und durch die Gründung, die wir heute vollziehen, auch die finanzielle und technische Organisation zur Erreichung des Zweckes geschaffen sind, so ist damit das Wiedererstarken der Hotellerie noch nicht gesichert. Sollen einzelne Bestimmungen der Statuten nicht tote Buchstaben bleiben, so wird es nötig sein, unsere finanziellen Mittel zu vermehren durch Heranziehung zinsloser Vorschüsse und Subventionen à fonds perdu, die man uns gewiss gerne gewähren wird, so bald man uns an erfolgreicher Arbeit sieht. Wir sind keine Erwerbsgesellschaft und unsere Aktionäre werden zunächst kaum auf eine Verzinsung ihres Kapitals rechnen können. Es wird nötig sein, mit unserm Eigenkapital hauszuhalten, denn nur in ihm liegt die Garantie für die Aufrechterhaltung unseres Budgets, das wir so bescheiden als möglich gestalten müssen, und was noch wichtiger ist, in der Unversehrtheit des Aktienkapitals liegt die Sicherung der Kredite, die wir in Anspruch zu nehmen haben werden.

Um unser Ziel zu erreichen, bedarf es im weitern der selbstlosen Zusammenarbeit aller am Hotelgewerbe interessierten Kreise. Es bedarf namentlich der Zusammenarbeit unter Ausschluss von jeglichem Egoismus der zentralen Hotelreuhandgesellschaft und der bereits bestehenden kantonalen Organisationen. Es bedarf aber auch des guten Willens und des Verständnisses der ganzen Bevölkerung für die Not des Hotelgewerbes. Ich möchte nicht jeden, der dieses Jahr seine Ferien im Auslande zugebracht hat, als Vertreter an der schweizerischen Volkswirtschaft bezeichnen. Manche weniger Bemittelte haben durch die sog. Valutareisen mit einer Geldauslage, die ihnen einen Landaufenthalt in der Schweiz kaum gestattete, die Bekanntheit von Ländern gemacht, die sie bis jetzt nur vom Hörensagen kannten. Aber bedauerlich ist es in heutigen Zeiten, wo es gilt, einen Erwerbszweig unserer Volkswirtschaft wieder lebensfähig zu machen, wenn reiche, vielgeleitete Leute ihr Geld, statt in der Schweiz, an Badeorten des Auslandes ausgeben, wo sie Preise zu bezahlen haben, die auch unter Berücksichtigung der Valuta höher, oder zum mindesten ebenso hoch sind, wie die Preise, die von schweizerischen Hotels verlangt werden.

Aber zu allen erwähnten Voraussetzungen für die Ersterkung der Hotellerie kommt ein weiteres Moment, vielleicht das wichtigste von allen; das ist die Rückkehr eines wahren Friedens unter den Völkern und damit die Wiederkehr normaler politischer und wirtschaftlicher Zustände in Europa.

Möge es der schweizerischen H. T. G. vergönnt sein, als Mitarbeiter an der Wiederaufrichtung der schweizerischen Hoteldindustrie sich mit Erfolg zu beteiligen.

Diese Eröffnungsworte, die mit gebührender Dank aufgenommen wurden, zeigten, dass durch das Vertrauen des hohen Bundesrates an die Spitze der H. T. G. ein Mann hieher Einsicht in die in Frage stehenden Bedürfnisse gestellt worden ist, unter dessen Leitung die wichtige Institution zweckmässig abzuwickeln ist.

Avis an unsere Leser!

In der Zustellung unseres Blattes sind in letzter Zeit wiederum Unregelmässigkeiten vorgekommen; die offenbar auf Fehler der Bestimmungsspoststelle oder des mit der Verteilung der Postschafen beauftragten Hotelpersonals zurückgeführt werden müssen.

Wir bitten deshalb alle auf die „Hotel-Revue“ abonnierten Angestellten, jeweils bei Stellenantritt das Hotelbureau hiervon in Kenntnis zu setzen und bei unregelmässiger Zustellung des Blattes zunächst dort oder beim zuständigen Briefträger ihre Reklamationen anzubringen.

Des weitern ersuchen wir aber auch das mit der Verteilung der Postschafen in den Hotels beauftragte Personal, resp. die Hotelleitungen, ihrerseits für prompte Zustellung des Blattes an die Bezugsberechtigten in ihrem Hause Sorge zu tragen.

Administration der „Hotel-Revue“.

arbeiten, sich erweitern, stärken und entwickeln wird. Mit Genugtuung haben wir in den unmittelbaren Vorbereitungsstagen seine intensive Sorge und sein warmes Interesse für das Werk bemerkt. Die Führung ist in guten Händen! —

62 Aktionäre verlor 8009 von 12,000 Aktien. Als Stimmzähler wurden gewählt Herr Borsinger, Baden, und Herr Dr. Escher, Zürich, als Protokollführer amte der Schreiber dieser Zeilen, als Urkundsperson nahm Herr Nofar Boller, Zürich, an der Versammlung teil. Neben andern vorgeschriebenen Konstatierungen wurde die erfolgte Einzahlung der 20 % auf die 12,000 Aktien à Fr. 250 = Fr. 600,000 bei der Kantonalbank Bern festgestellt und sodann die Statuten mit einigen wenigen, vom Vorsitzenden vorgeschlagenen Änderungen unwesentlicher Art einstimmig genehmigt. Einer Anregung von Herrn Butlicaz, Lausanne, Folge gebend, wird zwischen sich nicht ganz deckenden Ausdrücken des deutschen und französischen Textes in § 2 die nötige Konformität hergestellt werden. Es betrifft dies namentlich den Punkt, dass auch die localaires als ins Sanierungswerk einbeziehbare zu betrachten sind. Die Statuten waren gezeichnet von Herrn Slucki, Bern, namens des schweiz. Bundesrates und Herrn Zentralpräsident A. Bon und Direktor Kurer nom. Schweizer Hotelier-Verein als Gründern der H. T. G.

Die Wahlen für den Verwaltungsrat ergaben folgendes Resultat:

- a) Vom hohen Bundesrat designierte Mitglieder:
Herr Bankdirektor Kurz, Zürich;
Herr Bachmann, Generaldirektor der Schweiz. Nationalbank, Zürich;
Herr Leder, Direktor der Zürcher Kantonalbank, Zürich;
Herr A. Bon, Zentralpräsident des Schweizer Hotelier-Vereins, St. Moritz;
Herr Bersier, Nationalrat, Lausanne;
Herr Shucky, Fürsprecher, Bern.
- b) Frei zu wählende Mitglieder:
Herr Ch. Fr. Butlicaz, Alexandra Grand Hotel, Lausanne;
Herr Dr. R. Eberle, Präsident des Verwaltungsrates der Hotel Walhalla und Terminus A.-G., St. Gallen;
Herr J. Hüster, Präsident des Hotelier-Vereins Luzern, Luzern;
Herr O. Kluser, président de l'Association pour la sauvegarde et le développement de l'industrie hôtelière en Valais, Brigue;
Herr A. Kurer, Direktor des Zentralbureaus des S. H. V., Basel;
Herr A. Scherz, Vizepräsident der Oberländischen Hilfskasse, Bern;
Herr A. Stiffler-Vetsch, Präsident des Bündn. Hotelier-Vereins, Davos.
Zu Revisoren belieben die HH. Bankdirektor S. Gygax, Burgdorf, Hotelier Th. Exhenry, Champéry; als Suppleanten die Herren Bankdirektor Russwil, Montreux, und Hotelier Ernst Manz, Zürich.

Noch gab Herr Scherz, Bern, folgende Erklärung ab:

„Eine grössere Zahl Aktienzeichner hat nicht ohne einige Bedenken den Statuten zugestimmt, weil vorläufig die H. T. G. nur mit Aktienkapital ausgerüstet ist, das nicht gut für gefährdete Sanierungsvorschüsse verwendet werden kann. Die Aktionäre sind sich zwar jedenfalls wohl bewusst, dass die H. T. G. kein Erwerbsunternehmen ist, sondern der Erfüllung einer dringenden Hilfsfunktion dient. Sie zählen nicht auf Dividenden und die Aktieneinzahlungen werden von ihnen meistens als Beitragsleistungen à fonds perdu betrachtet. Dessenungeachtet möchte man möglichst die Unversehrtheit des Aktienkapitals aufrecht erhalten. Ohne die Gewährung von gefährdeten Vorschüssen (verzinslichen oder unverzinslichen) und Beiträgen à fonds perdu wird aber die H. T. G. keine wirksame Sanierungsfähigkeit entfalten können. Im Hinblick auf § 2, Ziffer 3 und auf § 7 wird deshalb der besondere Wunsch ausgesprochen, es möchte sich der Verwaltungsrat unverzüglich der Beschaffung von Subventionen à fonds perdu annnehmen. In Verbindung hiermit wird der Hoffnung Ausdruck gegeben, es werde den Bundesbehörden möglich sein, der H. T. G. binnen kurzem auf dem Budgetwege Beiträge à fonds perdu, die so dringend benötigt werden, zur Verfügung zu stellen. Solche Mittel sind, wenn fruchtbare Arbeit geleistet werden und die gehegten Erwartungen in Erfüllung gehen sollen, unerlässlich.“

Dann wurde die Versammlung geschlossen.

Die nachfolgende Verwaltungsratssitzung bestimmte als Mitglieder des Ausschusses die

HH. Präsident Kurz,
Generaldirektor Bachmann, zugleich als Vizepräsident der H. T. G. gewählt,
Butlicaz, Lausanne;
Hüster, Luzern,
Direktor Kurer,

und als Ersatzmänner die
HH. Dr. Eberle, St. Gallen, und
Direktor Scherz, Bern.

Der Verwaltungsrat bereinigte sodann gemäss erhaltenem Auftrag und Kompetenz noch die Statuten, wobei bereits auf einige Punkte der zukünftigen Praxis der H. T. G. eingetreten wurde. Hinsichtlich der Besetzung des Direktionspostens erhielten Präsident und Protokollführer Auftrag zur Ausschreibung, nachdem auch die Frage, welche Ansprüche an die Bewerber gestellt werden müssen, besprochen worden war. Für die Gestion ist eine vertragliche Vereinbarung mit der Nationalbank vorgesehen und zugesichert, dank der Vorbereitungen des Präsidenten. — Das notwendige Reglement soll unverzüglich ausgearbeitet werden. Im Weiteren wurden noch einige organisatorische Angelegenheiten erledigt. Das interimistische Bureau in Bern, unter Leitung der Direktion des Zentralbureaus S. H. V., besorgt, was für die Zeit bis zum Uebergang an die Funktionäre der H. T. G. noch nötig ist. —

Und nun an die Arbeit! Ein glückliches Geschick möge dieselbe begleiten! A. K.

Der geschäftsleitende Ausschuss hielt letzten Montag nach erledigter Generalversammlung und erster Zusammenkunft des Verwaltungsrates der H. T. G. noch eine Sitzung ab, wobei er 17 Traktanden behandelte, zum Teil in Vorbereitung der Sitzung des Zentralvorstandes vom 19./20. ds. in Lausanne.

Wir kommen auf die Sitzung zurück, erachten es aber für angezeigt, hier noch die vom Ausschuss aufgestellte Liste der Verhandlungsgegenstände für nächsten Montag und Dienstag anzuführen. Sie lautet:

1. Protokoll.
2. Organisation des Vorstandes (Verteilung der Ressorts).
3. Bericht betr. Hotelreuehandgesellschaft (Referent: Kurer).
4. Gepäckversicherung (Referent: Hr. Egli).
5. Preisnormierungsfagen betr. Winter 1921/1922:
 - a. Uniform Coupon-System;
 - b. Heizungszuschlag (neue Ansätze für die verschiedenen Kategorien etc.);
 - c. Konflikt Berner Oberland u. St. Moritz;
 - d. Angriffe im „Merkur“;
 - e. Hotelpreise in fremder Währung;
 - f. Vertrags-Angelegenheit bestimmter Reisebureaux (Referent: Hr. Hoffmann).
6. Fachschule (Referent: Hr. Butlicaz).
7. Verhältnis zu den S. B. B. (Referent: Hr. Kurer).
8. Arbeitsvertragsfrage (Referent: Hr. Göllden).
9. Helführer 1922.
10. Bezeichnung von vier Suppleanten für die Alliance internationale.
11. Mitteilung betr. Internat. Hotelierverband.
12. Vorlage und event. Auftragserteilung betr. Neudruck von Mitglieder diplomaten und Zeugnisheften.
13. Frage betr. event. a. o. Delegiertenversammlung.
14. Verschiedenes.

Allfällige Mitteilungen und Wünsche zu diesen Traktanden wollte man bis übermorgen, Freitag Abend, ans Zentralbureau nach Basel richten, von da an zu unseren Händen bis Montag Mittag an Herrn Egli, Zentralvorstandsmitglied, Grand Hotel Beau Rivage, Lausanne-Ouchy.

An Neu aufnahmen seien wieder verzeichnet 12 Mitglieder (mit 390 Betten). Die Ausschlüsse — glücklicherweise wenige — werden demnächst publiziert werden. Das gehört denen, die den Verein für sich arbeiten lassen, seine Institutionen benutzen und dann — vor dem Zuhlen davonlaufen. Immerhin werden sie trotz Ausschluss erreichbar sein!

Anglo-Continental & International Offices (Swiss Branch), Lausanne.

In Nr. 35 ersuchen wir die Mitglieder, ihre Zustimmung zur Offerte obiger Firma zu verschieben, da noch Unklarheiten beständen. Inzwischen wurde schriftlich und mündlich Aufklärung über das fragliche Couponsystem erteilt, weshalb unsererseits der Fortsetzung der Werbetätigkeit durch die Anglo-Continental & International Offices (Swiss Branch) vorläufig keine Hindernisse im Wege stehen. Im übrigen wird der Zentralvorstand sich noch mit dem System der Hotelpcoupons zu Einheitspreisen befassen. Die bisher eingegangenen und eventuell noch eingehenden Anfragen über genannte Firma werden durch das Zentralbureau direkt beantwortet.

Für die brandgeschädigten Hotel-Angestellten.

Nach Ablauf des Sammlungsstermins sind uns von Hrn. Kappenberger, Adler Hotel, Lugano, Fr. 10.—, namens des Grand Hotel Rigi-Kallbad, des Hotel Bellevue Rigi-Kallbad, der Hotels Rigi-First und Rigi-Scheidegg, Hotel Edelweiss Staffelhöhe sowie der Hotels Rigi-Staffel und Rigi-Kulm die Gabe von Fr. 100.— zugegangen, die wir hiemit bestens verdanken. — Der Gesamtbetrag erhöht sich damit auf Fr. 2711.75.

Das Schweiz. Comptoir in Lausanne.

(Korr.)

Vergangenem Samstag hat das Schweiz. Comptoir für Lebensmittel und Landwirtschaft in Lausanne seine Pforten geöffnet, und gleich ist ihm auch starker Besuch zugeströmt, der das Interesse belegt, welchem diese Landesschau der Arbeit unsere Landwirtschaft und der von ihr abhängigen Nahrungsmittelindustrie begegnet. Das Lausser Comptoir ist keine eigentliche Mustermesse, wie die Jahresveranstaltung aller schweizerischen Industriezweige in Basel. Die landwirtschaftlichen Erzeugnisse, die Produkte des Weinbaues, der Forstwirtschaft, sind vielfach nicht nach Muster verkäuflich, und ihre Propagierung ist deshalb in erster Linie dem Ausstellungswesen vorbehalten. Messecharakter lässt sich dagegen eher der Vorführung der zahlreichen industriellen Erzeugnisse verleihen, auf welche die Nahrungsmittelindustrie in ihren Fabrikationsverfahren, die Landwirtschaft bei der Bearbeitung des Bodens und der Weiterverarbeitung der ihm abgewonnenen Produkte angewiesen sind. So bietet sich denn auch in Lausanne in der grossen Halle des Comptoir sowie in Teilen der grossen Zelhalle für Landwirtschaft das Bild einer Messe, während die Abteilung für landwirtschaftliche Maschinen, die Früchte- und Gemüseabteilung ausstellungsgemäss arrangiert sind. Und das ganze umrahmen in geschickter Weise die grosse Degustationshalle für die Weinproduzenten einerseits und die Gartenbauausstellung andererseits. Namentlich die prächtigen Arrangements der Gärtner verleihen dem Comptoir ein festliches Gepräge, das den Besucher schon beim Betreten des grossen Ausstellungsareals einnimmt.

Die Lausser Veranstaltung zerfällt in die beiden Gruppen Landwirtschaft und Lebensmittel, auf die ungefähr zu gleichen Teilen die 820 Aussteller entfallen. Angegliedert sind dem Comptoir sodann die Spezialausstellungen, wie die Schweiz. Gartenbauausstellung vom 10.—12. September, der Gemüse- und Fruchtmittel vom 10.—25. September, die interkantonale Prämierungsausstellung für Kleinvieh vom 10. bis 12. September, der Waadtländer Prämierungsmarkt für Stiere vom 14. bis 16. September, die Schweizerische Viehausstellung vom 17. bis 20. September, der interkantonale Prämierungsmarkt für Pferderassen vom 24. bis 25. September und der schweizerische Prämierungsmarkt für Geflügel vom 22. bis 25. September. Vom engern Comptoir, also Nahrungsmittel und Landwirtschaft, ist in erster Linie der Weinbau ausgezeichnet vertreten. Die Waadtländer, Walliser und Neuenburger Weinproduzenten rücken in Kollektivausstellungen auf und besitzen auch ihre eigenen Degustationsstuben. — Schwach vertreten ist dagegen die Ostschweiz mit ihren doch sehr marktfähigen Sorten. Im Gegensatz dazu finden sich die schweizerischen Champagnerfirmen vollständig vertreten und auch der Tessin mit seinem Nostrano fehlt nicht; er wird in der heimeligen Grollino Ticinese ausgeschenkt. In gleicher Weise machten die schweizerischen Käseproduzenten grosse Anstrengungen, das Comptoir gut zu beschenken. Ihnen ist ein besonderes Pavillon zugewiesen worden, in dem sich Weich- und Hartkäse in ausserlesenen Qualitäten aus den verschiedensten Landesgegenden finden. Schliesslich erwähnen wir noch von Genussmitteln die Ausstellungen der schweizerischen Tabakindustrie. Sie ist in Lausanne durch einige Firmen vertreten, die sich in der Zigarren- und Cigarettenfabrikation eines guten Rufes erfreuen und die namentlich in starken Qualitäten die Leistungen des Auslandes überholt haben; dass die Fabrikation von Rauchtobaken in Lausanne zu ihrem Rechte kommt, ist nahe der französischen Grenze nicht anders zu erwarten. Von der Nahrungsmittelindustrie ist besonders die Konservenfabrikation gut vertreten, wobei aber Fleischkonserven nach unserem Eindrucke stark überwiegen; einige Grossfirmen, wie Saxon und Seethal, haben die Ausstellung jedoch nicht besichtigt. Einen ausgezeichneten Eindruck vermitteln, wie schon erwähnt, die Obststände, auf deren verstärkte Benützung die Leitung des Comptoir vielleicht dringen könnte. Ebenso ist der Gemüsebau in trefflichen Leistungen vorgeführt; auch hier würde eine stärkere Beschickung die Aufgabe des Comptoir wertvoll fördern. Wenn wir in diesem knappen Ueberblick noch den Gartenbau streifen, so möchten wir besonders hervorheben, dass weniger Luxuspflanzen hier hervorgehoben werden, sondern gangbare Artikel, die auch in jedem Hotel ständig verwendet werden. Die Gartenbauausstellung gehört zu den lehrreichsten Gruppen des Comptoir, dessen Besuch den Angehörigen des Hotelgewerbes nicht nur wegen der Gruppe der Hotelindustrie, auf die in der letzten Nummer bereits hingewiesen wurde, zu empfehlen ist.

Schweizer Reise englischer Aerzte und Einreiseschwierigkeiten.

Der Reisegesellschaft englischer Aerzte, die z. Zt. unter Führung Sir Henry Lunn's unsere bekanntesten klimatischen Kurorte und Bäder zu Studienzwecken besucht, wurde letzten Donnerstag im Hotel Bellevue Palace in Bern ein Bankett geboten, an dem auch die Behörden, die engl. Gesandtschaft, die bernische Aerzteschaft, die Bundesbahnen, die Verkehrszentrale und der Schweizer Hotelier-Verein (durch seinen Zentralpräsidenten) vertreten waren. Sir Henry Lunn, der Organisator der Studienreise, benutzte den Anlass zu einer eindrucksvollen Ansprache, in der er die alten guten Beziehungen zwischen den beiden Ländern hervorhob und dabei u. a. auf die Passschwierigkeiten hinwies, deren Abschaffung im Interesse des Fernverkehrs sehr zu wünschen sei. In seiner Antwort gab Bundesrat Häberlin die Zusicherung, dass, sobald die Fremdenkontrolle abgebaut werden könne, die Engländer die ersten sein werden, denen die Erleichterungen zuteil werden sollen. — Wir freuen uns dieses Anlasses, der den massgebenden Behörden Gelegenheit bot, zur Frage der Fremdenpolizei auch einmal mit Ausländern in direkten Gedanken-austausch zu treten. Hoffentlich führen die dabei gewonnenen Eindrücke dazu, den einschlägigen Besprechungen der interessierten Verkehrskreise in weitem Masse und möglichst prompt entgegenzukommen.

Verband

„Schweizer Hotelpersonal“ *).

Statutenentwurf.

§ 1.

Unter dem Namen „Schweizer Hotelpersonal“ beschliesst mit Rechtsdomizil in Luzern ein Verband nach Art. 60 ff. Zivil-Gesetzbuch. Dieser hat die Vertretung der Interessen der schweiz. Hotelangestellten und Vermeidung der Verschmelzung derselben mit der Gewerkschaft zu wahren.

§ 2.

Zweck des Verbandes ist die Organisation der männlichen schweiz. Hotelangestellten aller Kategorien, auch politisch und religiös absolut neutraler Ordnung. Die Organisation beabsichtigt keinen geschäftlichen Gewinn.

In den Verband können auch bereits etablierte Mitglieder der Union Helvetica aufgenommen werden, insbesondere auch jene, welche aus Gründen des Protestes gegen die derzeitige Leitung der U. H. und gegen den derzeitigen Inhaber des Generalsekretariates aus der U. H. ausgeschieden oder ausgeschlossen worden sind.

Die Dauer des Verbandes ist unbestimmt. Sie hängt von der Sanierung der z. Z. bestehenden Differenzen innerhalb der schweiz. Hotelangestellten ab.

§ 3.

Die Organisation sucht ihren Zweck zu erreichen:

- a. durch Schaffung von Versicherungsinstitutionen, zu denen auch weibliche Angestellte zugelassen werden können, und speziell sofortige Gründung einer Krankenkasse für die männlichen Angestellten des gesamten Gastwirtschaftsgewerbes allein oder in Verbindung mit den Arbeitgeberinnen und deren Organisationen.
- b. Berufsberatung zum Zwecke der Heranziehung fähiger, junger Leute in das Hotel- und Gastwirtschaft und bezüglich Zusammenarbeit mit der Berufsberatungsstelle für männliches und weibliches Personal.
- c. Schaffung oder Erhaltung von Ausbildungsgelegenheiten. (Fachschule, Kurse).
- d. Platzierungsdienst für männliches und weibliches Hotel- und Gastgewerbe-Personal und ev. auch hauswirtschaftliche Angestellte und Arbeiterinnen.
- e. Festlegung von Normen für die Einzelverträge zwischen den Arbeitnehmern und Arbeitgebern und Schaffung von Gesamtarbeitsverträgen.
- f. Herausgabe einer Verbandszeitung oder sonstiger periodischer Orientierung der Mitglieder.

Alle diese Mittel zum Zweck sollen im Interesse der Sicherung einer guten und menschenwürdigen Lebenshaltung der Arbeitnehmer geprüft, erstrebt und durchgesetzt werden.

§ 4.

Zur Förderung der Verbandsstätigkeit schliessen sich in allen Ortschaften bzw. Arbeitsgebieten, wo sich wenigstens 10 Mitglieder befinden, dieselben zu Sektionen zusammen. Die Statuten der Sektionen unterliegen der Genehmigung des Vorstandes und haben sich demjenigen des Verbandes anzupassen.

§ 5.

Für einzelne Institute werden besondere Reglemente bzw. Vertragsvereinbarungen aufgestellt (Krankenkasse, Berufsberatung, Fachschule).

§ 6.

Die Organe des Verbandes:

- a. Generalversammlung.
- b. Vorstand.
- c. Geschäftsleitung.
- d. Revisionsstelle.

§ 7.

Die Generalversammlung ist das oberste Organ des Verbandes. Ihr stehen insbesondere zu:

- a. Entgegennahme und Beschlussfassung über Jahresbericht, Jahresrechnung und Budget.
- b. Bestimmungen für die finanziellen Leistungen der Mitglieder (Eintrittsgebühr, Monatsbeiträge, Jahresbeitrag etc.).
- c. Entscheid betr. Schaffung der in § 2 und 3 vorgesehenen Institutionen und Genehmigung bezüglich Reglement und Vertragsbeschlüssen.

*) Das Sekretariat und der Platzierungsdienst dieses Verbandes befinden sich Seidenhofstrasse Nr. 3, Luzern, Tel. 25.95.

Wahl des Vorstandes, der Geschäftsleitung und der Funktionäre. Die Wahl der Geschäftsleitung oder Funktionäre kann dem Vorstand delegiert werden.
e. Beschlussfassung der Statutenänderung und Liquidation. Hierfür ist $\frac{3}{4}$ Mehrheit der anwesenden Mitglieder nötig.

§ 8.

An der Generalversammlung hat jedes Mitglied gleiches Stimm- und Wahlrecht. Mitglieder, welche ausser Land und Konditionen, welche solche, welche über ... Verkehrskilometer vom Versammlungsorte wohnen, können ihr Stimm- und Wahlrecht einem andern Mitglied abtreten. Niemand aber darf ein Mitglied mehr als 10 Stimmen in sich vereinigen.

§ 9.

Die Generalversammlung findet alljährlich mindestens einmal statt nach vorheriger vierwöchentlicher Einladung im Verbandsorgan oder persönlichem Aufgebot. Ausserordentlichweise und ohne die genannte Befristung, sofern es der Vorstand oder die Geschäftsleitung als unbedingt nötig erachtet, die Geschäfte der Generalversammlung sind, soweit den Vereinsbeschlüssen dienlich, im Verbandsorgan vorbesprochen. Soweit Mitglieder, welche nicht an der Generalversammlung teilnehmen und sich nicht vertreten lassen, ihre Meinung zu den einzelnen Traktanden schriftlich äussern, ist davon der Generalversammlung zusammenfassender Kenntnis zu geben.

Das Recht der Mitglieder, eine ausserordentliche Generalversammlung zu verlangen, richtet sich nach den Bestimmungen des Zivilgesetzbuches.

Für alle Bestimmungen und Wahlen gilt das absolute, in der dritten Abstimmung das relative Mehr. Bei Stimmgleichheit entscheidet in Sachfragen der Vorsitzende, in Personenfragen das Los.

§ 10.

Der Vorstand, bestehend aus den 5 Mitgliedern der Geschäftsleitung, inkl. Präsident und weiteren 12 Mitgliedern, ist das vorbereitende und die Tätigkeit der Geschäftsleitung überwachende Organ. Alle an die Generalversammlung gehenden Geschäfte sind ihm vorbereitet zur Beratung und Antragstellung vorzulegen. Er ist beschlussfähig bei Anwesenheit von 9 Mitgliedern und entscheidet mit relativer Mehrheit. Die Generalversammlung bestimmt seine Ausgabenkompetenz, total oder im Einzelfall. Er besammelt sich alle 3 Monate, mehr auf Verlangen der Geschäftsleitung oder von 5 Mitgliedern des Gesamtvorstandes.

§ 11.

Die Geschäftsleitung besteht aus dem Präsidenten und zwei Mitgliedern, alle in Luzern wohnend bzw. in Arbeit stehend, und zwei weiteren Mitgliedern, frei aus der Mitte der Generalversammlung gewählt.

Sie besammelt sich alle Monate einmal, mehr nach Massgabe der vorliegenden und dringenden Geschäfte. Sie ist beschlussfähig bei Anwesenheit von wenigstens 3 Mitgliedern. Die Geschäftsleitung vertritt im Rahmen des Gesetzes und der Beschlüsse der G. V. den Verband nach aussen. Die rechtsverbindliche Unterschrift führen der Präsi-

dent und ein weiteres Mitglied der Geschäftsleitung oder, sofern der Vorstand das bestimmt, der Präsident oder sein Stellvertreter mit einem Verbandsfunktionär. Der Geschäftsleitung liegt im besonderen ob die konstante Überwachung und Beratung der Verbandsfunktionäre, welche letztere über den Innen- und Aussendienst in möglichstem Kontakt mit dem Präsidenten und den Mitgliedern der Geschäftsleitung stehen. Den Verbandsfunktionären ist die Teilnahme an der Parteipolitik untersagt. Die Richtlinien der Standespolitik werden von der Geschäftsleitung und deren Vorstand im Sinne von § 2 und 3 dieser Statuten bestimmt.

§ 12.

Die Finanzen für den allgemeinen Vereinsbetrieb werden beschafft aus den Eintrittsgebühren und Monatsbeiträgen der Mitglieder. Erstere betragen Fr. 3.—, sind aber von den bis 30. September eintreffenden Mitgliedern nicht zu bezahlen. Letztere betragen pro Monat Fr. 2.—. Weitere Mittel sind Schenkungen und Vermächtnisse, sowie allfällige Zuwendungen aus den Überschüssen der Institutionen und Verlagsvereinbarungen gemäss § 3 der Statuten. Ueber die Höhe derartiger Zuwendungen entscheiden die bezüglichen Reglemente bzw. die Generalversammlung.

§ 13.

Die Haftbarkeit der einzelnen Mitglieder für die finanzielle Verpflichtung des Verbandes ist ausgeschlossen. Für diese haftet lediglich das Betriebsvermögen und die Betriebseinnahmen. Die Haftbarkeit hinsichtlich der einzelnen Institutionen bestimmt sich nach den bezüglichen, von der G. V. beschlossenen Reglementen.

§ 14.

Die Generalversammlung, welche event. Liquidation beschliesst, hat den Liquidatoren Weisung für event. Verwendung des Verbandsvermögens und der einzelnen Institutionen zu erteilen.

Diese Statuten treten mit der Annahme durch die konstituierende Generalversammlung sofort in Kraft.

Sektionen

Hotelierverein vom Glarnerland und Walensee (Sektion d. S. H. V.). Einladung zur ordentlichen Herbst-Hauptversammlung, Freitag den 16. September 1921, in Elm. Programm: Schwanden ab: 8.30; Elm an: 9.25. Nach der Ankunft Hauptversammlung. Traktanden: 1. Protokoll; 2. Delegiertenversammlung; 3. Hilfsaktion; 4. Preisabbau (Umfragung); 5. Saisonangaben an S. V. Z. — Teilnahme obligatorisch oder Fr. 10.— Busse! Frauen mitbringen!

Mit kollegialen Grüßen! Der Vorstand.

Kleine Chronik

Samaden. Das Sporthotel, das zwei Saisons geschlossen war, wird für die kommende Wintersaison wieder eröffnet. Es ist von Herrn Guzzoni-

Greco, bisher Hotel Meurice in Ouchy, gepachtet worden.

Genf. Der Stadtrat beschloss kürzlich den Ankauf des Kursaals zum Preise von Fr. 2,700,000. Es werden Anstrengungen gemacht, den Kursaal und das Theater einer Direktion zu unterstellen.

Verurteilte Hochstaplerin. Das Strafergericht Basel verurteilte in seiner Sitzung vom 9. September eine Krankenpflegerin Rosa M. von Basel (der volle Name der Schwinderin wird leider in der Tagespresse unterdrückt) wegen Betruges und Zechprellerei zu sieben Monaten Gefängnis. Der Verteidiger wies während der Strafverhandlung darauf hin, dass es geradezu Hochstaplerzucht hiesse, wenn Hoteliers an Gäste, die ohne Gepäck ankommen, wochenlang kreditieren, ohne ihre Angaben über Scheck- und Subsidienmittel usw. prüfen zu lassen. Der Mann hat nicht Unrecht! Es ist in der Tat sehr unkaufmännisch, die Rechnung unbekannter Hotelgäste in die Hunderte von Franken aufzulassen, ehe man sich um deren Zahlungsfähigkeit bekümmert. Die Folge derartiger Gültigkeit ist, wie der uns beschäftigende Fall zeigt, die, dass zum Schaden noch der Spott hinzukommt.

Verkehrswesen

Dampfschiffahrt des Vierwaldstättersees. Der Lenrat von Nidwalden beschloss die Teilnahme an der Hilfsaktion für die Dampfschiffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees pro 1921. Eine Motion betreffend den Bau einer linksufrigen Strasse Bekenried-Flüelen wurde zur Prüfung entgegengenommen.

Verkehrverbesserungen in der Ostschweiz. Eine vom Verkehrsverband Walensee-Oberland nach Ragaz einberufene Versammlung in Sachen Doppelspur Walenstadt-Chur und Sargans-Buchs beschloss nach fachmännischen Referaten von Dr. ing. Bertschinger, Zürich, und Dr. Brügger, Mels, es sei durch die zuständigen Instanzen mit aller Entschiedenheit beim eidgen. Eisenbahndepartement dahin zu wirken, dass die sofortige Erstellung der Doppelspur Walenstadt-Sargans und der Ausbau der Stationen Sargans und Chur sowie einiger Zwischenstationen an die Hand genommen werde, ebenso, dass Verbesserungen der Linie und Stationen auf der Strecke Buchs-Sargans ungünstig in die Wege geleitet werden wie auch die Beseitigung der örtlichen Niveauübergänge.

Briefkasten der Direktion

M. in G. Ganz richtig. Ich führe wörtlich an: „Entweder — oder. Entweder ist man Sektionspräsident und Vorstandsmilglied und arbeitet dann von sich aus, energisch, erfindend in der Förderung der Organisation, opferwillig, ohne Scheu gegenüber Fehlern, — aber selbst ein Muster

präziser Erfüllung der statutarischen und reglementarischen Vorschriften — oder man weist die Wahl unbedingt zurück, selbst wenn noch so sehr gedrängt wird oder wenn man's gerne wäre oder — wenn einem die Kollegen bloss wählen, vielleicht sogar in der üblichen Abwesenheit, damit es wieder einer ist! — Ich habe nichts beizufügen. Wirklich herzlichen Dank und besten Gruss!

An L. in St. und G. in R. Es ist beinahe nicht zu glauben: nun soll die vermaledeite Saisonkreditreiterei wieder da und dort zu praktizieren versucht und wirklich praktiziert werden. Ich hoffe, dass ein gemeinsames Vorgehen unserer Organisation mit denjenigen der Lieferanten und der Gross- und Mittelbanken dem Uebel auf den Leib rückt, ehe es wieder sein Unheil zu treiben beginnt zum Schaden des Standes, den Kriegsnot und Uebergangswirtschaft in S. Kalkulation und ökonomische Selbstorientierung hinlänglich und bitter genug belächelt haben.

R. in L. Das Humboldtianum Basel (Vorbereitung für die Maturität, Privalgymnasium und Realschule) ist mir zufälligerweise sehr gut bekannt. Es wird dort sehr und mit sehr guten Examenerfolgen gearbeitet. Die Verhältnisse gebieten heute vielfach aus ökonomischen und persönlichen Gründen, dass Söhne und Töchter, die sich den höheren Studien zuwenden wollen, eine verkürzte Vorbereitungszeit für die Maturität benützen müssen, statt den etwas langen Gang der normalen Gymnasialzeit zu absolvieren. Oft auch, wenn Krankheit die Studien für einige Zeit unterbricht, heisst es, wieder nachzukommen zu suchen, was eben bei der individuellen Behandlung in den spez. Vorbereitungsinstituten, wie das Humboldtianum eines ist, leichter geht. Wenden Sie sich nur mit gutem Vertrauen an die Direktion, Brunngasse 6, Basel, Telefon 6477. — Es wird Sie, da Ihre Kinder fleissig und gut arbeiten, sicher nicht gereuen.

Redaktion — Rédaction

A. Kurzer

A. Matti

Ch. Magne

Reklameleit:

Zur gefl. Beachtung

Bei An- oder Verkauf von Hotels, Kuranstalten, Sanatorien, Pensionen, wenden Sie sich gefl. für die Vermittlung vertrauensvoll an die altbekannte Firma: „Schweizer Hotel-Industrie“ (G. Kuhn-Eichacker), Bahnhofstrasse 106, in Zürich.

Direktorstelle

Bei der neugegründeten Schweizerischen Hotel-Treuhand-Gesellschaft in Zürich ist die Stelle des leitenden Direktors zu besetzen. Jährliches Salär Fr. 20,—25,000.—. Antritt möglichst sofort. Bewerber werden ersucht, ihre Anmeldung unter Einreichung von Zeugnissen (in Kopie) u. unter Angabe von Referenzen zu richten an den Präsidenten des Verwaltungsrates, Herrn H. Kurz, Alpenstr. 32, Zürich.

FACHMANN

4 Sprachen kundig, guter Organisator, im Sommer als Stütze des Prinzipals und Chef der Reception tätig, sucht auf kommenden Winter ähnlichen Posten. Offerten unter Chiffre K. R. 2032 an die Schw. Hotel-Revue, Basel 2.

Gérant

Kleineres vornehmes Haus in St. Moritz sucht versierten Leiter. Französisch und englisch in Wort und Schrift. Referenzen. — Offerten unter Chiffre P. A. 2029 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Feuerlöschschläuche Vacuumschläuche, Wein- und Wasserschläuche

in den feinsten, besten Qualitäten liefere franko und verzollt zu Fabrikpreisen. Muster gerne zu Diensten.

J. Ehrlich, München I. Brieffach.

HOTEL-KAFFEE

feine bis feinste Mischung

Kg. Fr. 2.40 bis 2.80 Mänge

Kg. Fr. 2.80 bis 3.60 Frührück

Kg. Fr. 3.80 bis 6. — noir

die altbekannte Firma

Karl Bühler & Cie., Luzern

Aroma-Kaffee-Grossrösterei. — Telephon 183.

Concierge

Schweizer, 32 Jahre alt, 4 Hauptsprachen, arbeitsfreudig, zur Zeit in grösserem Hotel am Thunersee, wünscht Engagement für sofort oder Winteraison. — Gefl. Offerten unter Chiffre S. I. 2047 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen:

in grösserer Ortschaft der Ostschweiz, direkt beim Bahnhof gelegenes und in bestem Zustand befindliches, kleineres

Hotel

mit schönem

Restaurant

zum Preise von nur Fr. 85,000.—, Auskunft unter No. 780 Chceph. Zollikofer und Cie., Spitalgasse 1, St. Gallen, 3478

Hotel- u. Restaurant- Buchführung

Amerik.

System Frisch

Lehre amerikan. Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbücher. Hunderte von Anerkennungszeugnissen garantieren für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein; auf Wunsch auch das System des Schweizer Hotelier-Vereins. Ordne vernachlässigte Bücher. Gehe auch nach auswärts. 188

Alle Geschäftsbücher für Hotels auf Lager.

H. Frisch, Zürich I. Bücherexperte

Alttestes Spezialbureau der Schweiz

Offerierte

prima geschlachtete, leichtere und

schwerere

Schafe

zu Fr. 4.— pro Kg. 4498

A. Mannhart, Metzger, Flums.

Vertrauensperson

bestens empfohlen werden. — Anfragen an P. Haerti, Dir. Sonnenberg, Seelisberg. 2027

Gastwirtsgewerbe - Ausstellung

Basel 1921

Goldene Medaille

mit Diplom

„Tex-Ton“-Fabrik A.-G., Güttingen

Concierge

mit ausgezeichneten Empfehlungen von ersten Häusern sucht Stelle. Vorzügliche Sprachkenntnisse (5 Sprachen). Persönliche Vorstellung erwünscht. — Offerten gefl. unter Chiffre B. R. 2040 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Kochschule in Waldhaus-Flims

Ausbildung in der feinen Küche und Patisserie

Kursdauer 5 Wochen. Kursgeld Fr. 400.—, Verpflegung inbegriffen. (Tennis, Spaziergänge in der Freizeit. Ski im Winter). Anmeldungen sind zu richten an die

Direktion: Altenberger Henry

Professeur de cuisine.

Daily Mail

CONTINENTAL EDITION

Gives all the News Many Hours in Advance of any other English Journal circulating on the Continent.

Head Office: 36, Rue du Sentier, PARIS.

Import-EIER

kaufen Sie am vorteilhaftesten bei Emil Meier-Fisch,

Winterthur.

Kupfer- Geschirre

„ideal“

Hotel-Marke

nur bei

Gebr. Schwabenland

Zürich.

206

Dienstvertrags-Formulare

für die Schweizer Hotel-Industrie

in deutscher, französischer und

italienischer Sprache können zu

jeder Zeit vom Zentralbureau des

Schweizer Hotelier-Vereins in Basel

bezogen werden.

Suche

für unsern

Chef de cuisine

Wintersaison-Stelle mit Antritt

ab 15. Oktober oder nach Ueber-

einkunft. — Gefl. Grand-Restau-

rant Schüb, Interlaken. 2014

Wir suchen Winterstelle

für unsern fleissigen, sparsamen

Küchenchef

im In- oder Auslande. Auskunft: Hotel des Alpes, Merligen am Thunersee. 2043

Spezialfirma für Hotelteppiche wie Läufer,

Milieux, Perserteppiche, jeder Provenienz.

Jakob Fiser, St. Moritz

Kostenlose Besuche in der ganzen Schweiz. 2932

Unsere verehrten Leser

sind gebeten, die Inserenten unseres Blattes zu berücksichtigen und sich bei Anfragen u. Bestellungen stets auf die

„Schweizer Hotel-Revue“ zu beziehen.

A-S Kälte-Maschinen

FABRIKAT BROWN BOVERI

HOTEL-KÜHLANLAGEN • EISERZEUGER • KÜHLSCHRÄNKE

AUDIFFREN SINGRÜN

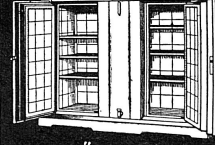
KÄLTE-MASCHINEN

AKTIENGESellschaft

BASEL ST. JOHANNES-VORSTADT 27

Kälteerzeuger

Keine Stopfbüchsen, Manometer, Ventile. — Keine Fachkundige Wartung erforderlich.



A-S KÜHLSCHRANK



A-S KÜHLSCHRANK

Erst dann geniessen die Hausfrauen beim Reinigen der Wäsche voll und ganz die hervorragenden Eigenschaften VON

„Henco“

Wasch- & Heizmaterial wird gespart und die Wäsche bei grösster Schonung tadellos rein. eignet sich ausserdem vorzüglich zum Waschen von allerart Fussböden und Geschirr.

In allen Kolonialwaren & Drogengeschäften zu haben.

Persil wenn Sie gleichzeitig „Henco“ Bleich-Soda mit verwenden.

C'est entendu chef! c'est la bonne cuisine qui fait le succès d'une maison

Mais pour attirer la clientèle rien ne vaut les

MENUS

riches et simples de

Goe



Fabrique de Cartonnages et Papiers de Luxe

GOETSCHEL & CO

La Chaux-de-Fonds

DIREKTION

Gewandte, seriöse Hoteliersfamilie mit eigenem gutrenommierten Sommergeschäft und eigenem gutgeschultem Personal sucht für den Winter die Führung eines guten mittleren Hotels zu übernehmen. Beste Referenzen zur Verfügung. Offerten unter Chiffre G. R. 2034 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

2034

Fachkundige Damen suchen bessere Fremdenpension oder Hotel

mit 30—40 Betten (Winter- od. Zweisaison-geschäft) in Pacht zu nehmen oder auch als Gerance. Kautions kann geleistet werden. Offerten unter Chiffre S. R. 2976 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

2976

Café

(geröstet, gemahlen oder gebrauchsfertig)

Angestellten-Café	Fr. 2.40 per Kg.
Restaurants-Mischung	" 2.80 "
Hotel-Mischung	" 3.40 "
Fremden-Mischung	" 4.00 "
Ménage-Mischung	" 4.60 "
Mocca pur	" 5.20 "

Cec-Ceylon, Hotel-Spezial-Mischungen à Fr. 5.50 und 6.50 per Kg.
Endwar-Cec, indische Spezial-Mischung à Fr. 8.50 und 9.— per Kg.
Bordeaux- und Walliser Spezial-Weine, offen und in Flaschen.
Eigene Verlangen Sie Preis-Courant.

Ed. Widmer, Zürich

Häringstrasse 17. Telefon: Hotting 2950. — Genussmittel-Importation — Kaffee-Gross-Rösterei.

236

Otto Baechler, Zürich 6

Turnerstrasse 37 :: Telefon Hottingen 4805

Agent Général et Dépositaire pour la Suisse des maisons:

P. J. de Tenet et de Georges

Propriétaires à Bordeaux :: pour les Vins fins de Bordeaux

Liger-Belair & Fils

Propriétaires à Nuits et Vosné (Côte d'or) pour les grands vins de la Bourgogne

Ayala & Co., Château d'Ay

à Ay, Champagne

Zu verkaufen:

In der Nähe von Basel, Kleineres, aber sehr gut gehendes und prima eingeführtes

Hotel-Restaurant

(beliebtes Ausflugsziel der Basler Gesellschaft) Für einen kapitalkräftigen tüchtigen Fachmann eine schöne Existenz. Offerten sub Chiffre G. R. 2035 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

2035

Grosses erstklassiges Etablissement sucht

Chef de service - Restaurateur

(lediger, routinierter Oberkellner bevorzugt)

Tüchtige Buffetdame, 1 Schenkbursche, tüchtige Chefköchin, 2 nette Serviertöchter

611

Ausführliche Offerten mit Referenzen u. Bild unter Chiffre B. 5978 Y. an Publicitas A.-G., Bern.

In bestbesuchtem Kurort des Engadins (Sommer- und Wintersaison) ist gutgehende

PENSION

25 Betten, modern eingerichtet, per sofort zu verpachten. Offerten sind zu richten unter Chiffre H. L. 2039 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Die ägyptischen Cigaretten

SATO

sind unvergleichlich in Bezug auf Geschmack und Aroma, dank der vortrefflichen Tabake.

Überall zu haben!

2210

Schweiz. Teppichfabrik Ennenda (Glarus)

Fabrikation aller Arten Teppiche und Läufer bis zu 2,5 Meter Breite ohne Naht, vom einfachsten bis zum gediegensten, nur Qualitätsware

MILIEUX, velours, bouclé, Tournai (Wilton)

VORLAGEN U. LAUFER, jute, tapestry, velours, bouclé, tournai

WASCHTISCHMATTEN UND SPIELDECKEN, tapestry und velours

Schützt die nationale Industrie! — Verlangt Schweizer-Fabrikat! Wir weisen gerne solche Firmen nach, die unsere Erzeugnisse führen.

242

VINS DE NEUCHÂTEL

ROUGES ET BLANCS

Henri-Alexandre Godet

au Prieuré St-Pierre d'Auvernier

AUVERNIER

Encavage fondé en 1750

Propriétaire de vignes à Cortailod et Auvernier

EXPORTATION POUR TOUS PAYS

2038

ZU VERPACHTEN:

In waldreicher Gegend des Kt. Graubünden auf 1000 m Höhe gelegenes

KURHOTEL

von altbewährtem Rufe in Aerzte- und Laienkreisen. Eigene Mineralwasserquelle zu Trink- und Badekuren; ca. 200 Betten; 22 Baderellen modernster Einrichtung; während des Krieges und bis heute Vollbetrieb. Nur ernste u. zahlungsfähige Reflektanten wollen sich melden sub Chiffre Z. R. 2967 an Rudolf Mosse Zürich.

3479

Les insertions dans la Revue Suisse des

Kochkurse

für feine Küche, auch Restaurants-Küche. Kursdauer 5 Wochen. Kursleiter: Herr Eduard Burri, Chef de cuisine, Kursgeld: Fr. 400.—, volle Verpflegung für 5 Wochen inbegriffen. Prospekt und Referenzen durch Haushaltungsschule St. Stephan, Berner Oberland.

239

Erstklassiges TRIO

(oder grössere Besetzung) sucht Engagement. Grosses Repertoire, prima Referenzen. — Gefl. Offerten unter Chiffre Xc. 1603 T. an Publicitas Thun. 6112

Hotel Bernerhof, Bern

Möbelschreiner und Polierer

anderweitig zu placieren. 2037

GUMMI-

Matten, Läufer und Türvorlagen

vornehm und dauerhaft für Hotels u. Restaurants sowie als AUTO-BELÄGE

JULIUS ROLLER, BERN

Gummiwarenfabrik und Kellerer-Artikel
Telefon 716 2036

Aperitif Allein echtes Liqueur

Burgermeisterli

Fabr. s. 1815 Alleiniger Fabrikant E. MEYER, BASEL Fabr. s. 1815

Bonbücher

(Quart- u. Taschenformat) zu reduzierten Preisen erhältlich beim Zentralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins

Amerikanische Buchführung

leicht brieflich mit Garantie

Treuhand-Institut Fritz Madoery, Basel

Prospekte gratis und franko.

Feinsten 233

Kunst-Honig

Beste Ersatz für Bienenhonig, empfiehlt zu Fr. 1.80 per Kg. von 5 Kg. n. Gratismuster zu Diensten.

Joh. Beutler, Kunsthonigfabrik, Romanshorn.
Telefon 223.

Ein jederzeit zu Ihrer Verfügung stehendes

Hausorchester

sichern Sie sich am billigsten durch die Anschaffung eines

Kunstspiel-Klaviers

(Marke Hupfeld) oder eines Musik-Apparates mit elektrischem Antriebe. Ein Besuch meiner Ausstellungsräume vor Ankauf eines Instrumentes liegt in Ihrem Interesse.

Odeon-Musikhaus

EUGEN LANZ IN BERN

Ecke Hirschengraben-Effingerstrasse

AVIS

La Société Anonyme Anglo-Continental & International Offices (Section Suisse) de Lausanne, apprend qu'un Monsieur EVANS se présente dans les hôtels, en laissant croire qu'il travaille pour le compte de la dite Société. — Aucun représentant portant le nom d'EVANS n'a qualité pour faire des affaires pour le compte de la Société. La Société prie donc M. M. les hôteliers de lui téléphoner à Lausanne No. 9280 ou de l'aviser par écrit, dans le cas où un Monsieur EVANS continuerait à créer des confusions, entre ses publications et celles de la Société, dans le but de lui faire concurrence. — Les frais seront à la charge de la Société Anonyme, Anglo-Continental & International Offices, (Section Suisse) 8, Avenue d'Ouchy, LAUSANNE.

2045

Mr. E. A. Evans de Lausanne

désire informer ses nombreux amis et connaissances parmi les hôteliers de la Suisse qu'un certain avis qui doit paraître dans ce numéro de leur organe officiel, ne se rapporte ni à lui, ni à quelqu'un ayant des relations commerciales avec lui. Le Mr. Evans mentionné dans l'article en question travaille pour une publication qui n'a aucun rapport avec Mr. Evans de Lausanne. — Mr. E. A. Evans saisit cette occasion pour informer Messieurs les Hôteliers que, ayant eu trop à faire, il n'a pu se rendre à la Section suisse des annonces dans le "20th. century health & pleasure resorts of Europe", qu'il avait dirigé pendant presque 25 ans, à une société qui s'appelle "Anglo-Continental & International Offices (Swiss Branch) S. A." et s'en est retiré complètement. Cette société a contracté de faire paraître la Section suisse du volume dans le même genre qu'auparavant. — Mr. E. A. Evans retient l'Administration des Anglo-Continental & International Offices pour tout ce qui ne concerne pas la section des annonces suisses.

Lausanne, 3, Bd. de Grancy, le 10 septembre 1921. 2046

Praktische Rezeptenbücher

(HOTELJOURNALE)

liefert zu billigsten Preisen

Schweizer Hotelier-Verein, Zentralbureau Basel

Musterbogen zur Verfügung

TEE

A. RIKLIEGGER

TEE-IMPORT BERN

Spezialhaus für vorzügliche Mischungen (Gegründet 1899)

126

Berndorfer Metallwarenfabrik

ARTHUR KRUPP A.-G.

Niederlage LUZERN — Schwanenplatz 7

BESTECKE u. TAFELGERÄTE

aus Alpaca schwer versilbert und la. Alpaca

Rein-Nickel- und Kupfer-KOCHGESCHIRRE extra, schwer, für Hotels und Restaurants

Kataloge und Musterzusendungen gratis und franko. (Aut. Wunsch unverbindlicher Besuch unserer Vertreter). Permanente Muster-Ausstellung in Luzern.

Eigene Werkstätte in Luzern für Reparaturen, Versilberungen, Vergoldungen und Reklamationen.

REVUE SUISSE DES HOTELS • SCHWEIZER HOTEL-REVUE

Bâle, le 15 Septembre 1921

SECONDE FEUILLE • No. 37 • ZWEITES BLATT

Basel, den 15. September 1921

Avis à nos abonnés et lecteurs.

Plusieurs irrégularités se sont produites ces derniers temps dans la distribution de notre journal. Il faut les attribuer vraisemblablement à l'office de poste de la localité de destination ou au personnel d'hôtel chargé du courrier. Les irrégularités se produisent surtout pour les employés abonnés. Nous prions ces derniers d'aviser le bureau de l'hôtel de leurs changements d'adresse éventuels et, s'ils ne reçoivent pas l'"Hôtel-Revue", de réclamer auprès du facteur postal et au bureau de poste de leur localité.

Nous exprimons l'espoir, d'autre part, que le personnel d'hôtel chargé de la distribution du courrier, de même que les directions d'hôtels, feront leur possible pour que notre journal soit remis régulièrement et promptement aux destinataires.

L'Administration
de la „Revue des Hôtels“.

Avis aux Sociétaires

Anglo-Continental & International Offices (Swiss Branch), Lausanne.

Dans notre No 35, nous avons conseillé à nos sociétaires d'attendre quelque peu avant d'accepter les offres de la maison susdite, la question n'étant pas suffisamment au clair. Depuis lors, on nous a fourni, verbalement et par écrit, des explications sur le système de coupons des Anglo-Continental & International Offices. En conséquence, nous ne voyons pour notre compte, pour le moment, aucun inconvénient à ce que cette maison poursuive son activité. Du reste, le Comité central s'occupera encore du système des coupons à prix fixes. Le Bureau central répondra directement aux demandes de renseignements qu'il a déjà reçues ou qui pourraient lui parvenir ultérieurement.

Nouvelles de la Société

La Constitution de la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie.

C'est l'événement qu'annoncent les journaux dans leur langage laconique, un événement de la haute importance pour une grande partie des entreprises d'hôtels et de pensions des différentes catégories, un événement qui aura une répercussion indirecte sur toute l'industrie hôtelière de notre pays, sur son existence et sur sa mise en valeur comme facteur de notre économie nationale, un événement qui aura une influence florissante et durable aussi sur les établissements qui ont pu traverser sans trop de dommages les années de la guerre et de la période de transition et qui n'ont pas besoin d'un « assainissement ».

Pour moi-même, la création de la Société fiduciaire hôtelière signifie la fin d'une période de travail au début de laquelle le doute du succès final et l'inquiétude au sujet des manifestations intérieures et extérieures de l'esprit de solidarité me déconseillaient de fonder l'entreprise. Pourtant la foi dans la volonté des hôteliers organisés de s'aider mutuellement, dont j'étais alors animé, a vaincu mes appréhensions. Je remercie le Comité-directeur et le Comité central de m'avoir confié alors cette entreprise hasardeuse et d'avoir soutenu avec autant d'énergie que de bienveillance les efforts du Bureau central dans ce domaine. Je remercie avec émotion tous ceux qui, avec confiance et abnégation, ont collaboré à cette œuvre, ceux qui y ont participé dans une large mesure comme ceux qui, ne pouvant ou ne voulant souscrire qu'une action, l'ont cependant souscrite!

L'Assemblée générale convoquée pour le 12 septembre à 10 heures et demie du matin à l'Hôtel Gollhard à Zurich fut ouverte par un excellent discours du président, M. Kurz, directeur de banque à Zurich. Voici cette allocution, qui mérite d'être reproduite ici intégralement:

« Au nom du Département fédéral de l'économie publique qui, aux termes du § 35 des statuts provisoires, est chargé de désigner un représentant pour diriger l'assemblée générale constitutive, j'ai l'honneur de prendre la présidence de cette assemblée. Je vous souhaite la plus cordiale bienvenue.

« Le 15 septembre 1919, — il y a donc de cela deux années presque jour pour jour — le Conseil fédéral, sur la proposition de son Département de l'économie publique, décida de nommer une commission d'experts pour

étudier toutes les questions diverses relatives à la situation de l'industrie hôtelière et éventuellement des mesures de protection et de secours. A cette commission appartenait des représentants des autorités, de l'hôtellerie, des employés d'hôtel, des banques, du commerce et de l'industrie.

« Le 14 octobre, cette commission se réunit pour la première fois sous la présidence de M. le Conseiller fédéral Schulthess, lequel, je m'empresse de le relever dès maintenant, s'est voué tout spécialement à la réussite de cette entreprise.

« Les discussions qui eurent lieu à cette occasion firent constater l'urgence d'un secours, si l'on voulait éviter une catastrophe. Tous les membres de la commission furent également d'avis qu'il était nécessaire de recourir à la collaboration des milieux ne faisant pas partie de l'hôtellerie, et notamment de la Confédération, afin que l'action commencée pût donner des résultats pratiques et palpables.

« Il est vrai que les avis différaient au sujet des moyens à employer. Les spécialistes en particulier émettent l'opinion qu'étant donnée la grande diversité des circonstances une organisation unique ne pourrait pas conduire au but cherché et qu'il était préférable de développer les organisations régionales de secours déjà existantes, ainsi que d'en créer dans les stations hôtelières importantes où elles faisaient encore défaut. C'est un fait que les circonstances sont réellement très différentes et qu'il sera nécessaire de les faire étudier par des spécialistes de chaque contrée intéressée. Il ne serait pas raisonnable, me semble-t-il, de chercher à réaliser l'action de secours sur des bases absolument uniformes préparées dans une conférence. Nous devons être reconnaissants aux organisations déjà existantes et à la Direction de la Société suisse des hôteliers pour le travail excellent qu'elles ont accompli jusqu'à présent.

« Les Chambres fédérales manifestèrent aussi une parfaite compréhension de la nécessité d'une action en faveur de l'hôtellerie et elles acceptèrent sans beaucoup d'opposition la participation de la Confédération à la souscription, proposée par le Conseil fédéral.

« Avec raison, on a relevé dans la commission d'experts qu'il ne s'agissait pas seulement d'aider l'hôtellerie à supporter ses pertes et ses charges, mais qu'il fallait aussi et bien plutôt songer à l'avenir. En effet, il ne suffit pas de réparer les pertes subies, il est tout aussi important de faire voir à l'hôtelier l'aurore de temps meilleurs, afin de lui rendre le courage. Pour cela il faut d'un côté remettre les hôtels en état d'exploitation normale; d'autre part, il faut faire tout ce qui est possible pour ramener les étrangers chez nous et pour leur faciliter l'entrée dans notre pays.

« J'espère que les banques qui ont observé jusqu'à présent à l'égard de la Société fiduciaire hôtelière une attitude négative reviendront sur leur décision et modifieront leur manière d'agir.

« En ce qui concerne le programme financier également, il n'y eut pas unanimité de vues dans la commission d'experts. D'aucuns réclamaient de la Confédération une subvention à fonds perdus de trente millions de francs, mais le représentant du Conseil fédéral déclara qu'il était impossible de songer à de fortes subventions de la caisse fédérale. Le deuxième jour toutefois, l'accord se fit sur un programme établi par M. le Dr Jul. Frey, programme qui a constitué la base de la Société que nous devons constituer aujourd'hui.

« Malheureusement on ne réussit pas à réunir le capital de fondation de dix millions envisagé tout d'abord. L'esprit de sacrifice et la possibilité de faire ces sacrifices manquent même pour réunir la moitié de cette somme. Nous devons nous contenter d'un capital de trois millions, parce que les banques n'ont pas répondu aux espérances que l'on fondait sur elles pour la constitution du capital-actions. Quelques instituts financiers sont restés complètement à l'écart; d'autres ont réduit après coup le montant de leur souscription, lorsqu'ils se sont aperçus qu'il serait impossible de trouver les dix millions envisagés au début. Je ne connais pas exactement les motifs qui déterminent certaines banques à refuser toute participation financière. Pour leur décharge, je soulignerai que les banques, pendant la guerre, furent déjà fortement mises à contribution dans l'intérêt de la communauté, et cela dans des conditions souvent défavorables. La guerre étant finie depuis plus de deux ans, on peut s'ex-

pliquer jusqu'à un certain point que les banques songent de nouveau à réaliser des tâches plus immédiates. Leur refus n'en est pas moins regrettable, car l'importance du capital n'est pas sans exercer une influence sur la situation d'une entreprise au point de vue de l'extérieur.

« A côté des travaux de la commission d'experts en vue de la constitution de la Société fiduciaire hôtelière, il fut signalé ceux d'une sous-commission de juristes, chargée d'étudier le côté juridique de la question. Le résultat de ces travaux, ce fut l'ordonnance du Conseil fédéral du 18 décembre 1920 concernant le sursis concordataire, le concordat hypothécaire pour les immeubles affectés à l'industrie hôtelière et l'interdiction de créer des hôtels.

« Cette ordonnance, quelque excellentes que puissent être ses intentions et bien qu'elle envisage de précieuses mesures dans l'intérêt de l'hôtellerie, ne pouvait pas réaliser ce qu'on attendait d'elle sans la création de la Société fiduciaire hôtelière. Aux termes du § 19 de l'ordonnance, la Fiduciaire peut seule assurer au débiteur la possibilité de se procurer les fonds nécessaires pour le paiement des trois quarts des intérêts couverts.

« Mais les mesures légales décrétées et la constitution de la Fiduciaire à laquelle nous allons procéder aujourd'hui, si elles créent l'organisation financière et technique qui permettra d'arriver au but, ne signifient pas encore que la restauration de l'industrie hôtelière soit garantie. Si certaines dispositions des statuts ne doivent pas rester lettre morte, il sera nécessaire d'augmenter nos moyens financiers, grâce à des avances sans intérêt et à des subventions à fonds perdus. On nous les accordera certainement quand on constatera que nous avons commencé un travail fructueux. Nous ne sommes pas une société cherchant des bénéfices et nos actionnaires, tout d'abord, ne pourront guère compter sur un rendement de leur capital. Il nous faudra travailler avec notre propre capital, car celui-ci seul garantit l'observation du budget, lequel doit être établi sur des bases aussi modestes que possibles. Ce qui est plus important encore, c'est le maintien du capital-actions dans son intégrité, afin qu'il serve de couverture aux crédits auxquels nous devons avoir recours.

« Pour atteindre notre but, nous devons pouvoir compter sur la collaboration désintéressée de tous les milieux en rapports avec l'industrie hôtelière. Il faudra obtenir notamment la collaboration, en dehors de tout égoïsme, de la Société fiduciaire centrale avec les organisations cantonales déjà existantes. Nous avons besoin aussi de la bienveillance de toute la population, à laquelle il faut faire comprendre les besoins de l'hôtellerie. Je ne voudrais pas qualifier de traitres à notre économie nationale tous ceux qui cette année ont passé leurs vacances à l'étranger. Beaucoup de personnes peu fortunées, grâce au change, ont pu se permettre, avec une somme d'argent qui n'aurait pas suffi pour un séjour en Suisse, de visiter des contrées qu'elles ne connaissaient jusqu'à présent que par ouï-dire. Il est regrettable néanmoins qu'à l'heure actuelle, où il s'agit de rendre la possibilité d'exister à l'un des facteurs essentiels de notre économie publique, des gens riches et accoutumés aux voyages dépensent leur argent non pas en Suisse, mais dans les stations thermales et climatiques de l'étranger, où ils paient des prix qui, même en tenant compte du change, sont plus élevés ou du moins aussi élevés que ceux des hôtels de la Suisse.

« A toutes ces conditions de la restauration de l'hôtellerie s'ajoute une autre considération, peut-être la plus importante de toutes: nous avons besoin du rétablissement d'une paix véritable parmi les nations, du retour à un état de choses normal en Europe, au point de vue politique comme au point de vue économique.

« Puisque la Société fiduciaire suisse pour l'industrie hôtelière participe avec efficacité et succès à la restauration de l'hôtellerie suisse.

Cette allocution fut accueillie par l'assistance avec des applaudissements mérités. Elle montre que la confiance du haut Conseil fédéral à mis à la tête de la Fiduciaire hôtelière un homme qui connaît les nécessités de la situation. Sous son expertise direction, cette importante institution pourra travailler utilement, se développer et se consolider. C'est avec une grande satisfaction qu'au cours des derniers travaux préparatoires nous avons remarqué le très vif intérêt qu'il porte à l'entreprise. La conduite de l'œuvre de secours financier est en bonnes mains.

L'assemblée constitutive comprenait 62 actionnaires, représentant 8009 actions sur un total de 12.000. Furent désignés comme scrutateurs M. Borsinger de Baden et M. le Dr Escher de Zurich. La rédaction du procès-verbal fut confiée à l'auteur de ces lignes. M. le notaire Bolter, de Zurich, assistait à l'assemblée pour dresser les actes officiels.

On procéda d'abord à la constatation du versement du 20 % des 12.000 actions à fr. 250.—, soit 600.000 fr., auprès de la Banque cantonale de Berne. On passa ensuite à la discussion des statuts, qui furent approuvés à l'unanimité, moyennant quelques légères modifications proposées par le président de l'assemblée. Donnant suite à une observation de M. Bullicaz de Lausanne, on mit mieux en harmonie, au § 2, le texte français et le texte allemand. Il s'agit de la disposition suivant laquelle les locaux peuvent aussi bénéficier de l'œuvre d'assainissement. Les statuts furent signés par M. Slucky, de Berne, au nom du Conseil fédéral, ainsi que par M. le président central A. Bon et par M. le Dir. Kurzer au nom de la S. S. H., comme fondateurs de la Société fiduciaire suisse pour l'industrie hôtelière.

Les élections au Conseil d'administration donnèrent les résultats suivants:

a) Membres désignés par le Haut Conseil fédéral:

MM. Kurz, Directeur de banque, à Zurich; Bachmann, Dir. général de la Banque nat. suisse, Zurich; Leder, Dir. de la Banque cantonale zurichoise, Zurich; A. Bon, Président central de la S. S. H., St-Moritz; Bersier, Conseiller national, Lausanne; Slucky, Avocat, Berne.

b) Membres à élire par l'assemblée:

MM. Ch. Fr. Bullicaz, Alexandra Grand Hôtel, Lausanne; Dr. R. Eberle, Prés. du Conseil d'administ. de l'Hôtel Walhalla et Terminus, S. A., St-Gall; J. Hüslér, Prés. de la Société des Hôteliers, Lucerne; O. Kluser, Prés. de l'Association pour la sauvegarde et le développement de l'ind. hôt. en Valais, Brigue; A. Kurzer, Dir. du Bureau central de la S. S. H., Bâle; Scherz, Vice-prés. de la Caisse de secours de l'Oberland bernois, Berne; A. Shiffer-Velsch, Prés. de la Société des hôt. des Grisons, Davos.

Furent élus réviseurs, MM. S. Gyag, directeur de banque à Berthoud, et Th. Ex-henry, hôtelier à Champéry.

Furent élus suppléants, MM. Russwil, directeur de banque à Montreux, et Ernest Manz, hôtelier à Zurich.

M. Scherz, de Berne, fit ensuite la déclaration suivante:

« Un assez grand nombre de souscripteurs d'actions n'ont pas donné leur adhésion aux statuts sans quelques réserves, parce que, pour le moment, la Fiduciaire hôtelière ne dispose que d'un capital-actions sur lequel elle ne peut pas opérer des prélèvements pour des avances mal garanties dans des opérations d'assainissement. Ces actionnaires se rendent parfaitement compte, il est vrai, que la Fiduciaire hôtelière n'est pas une entreprise cherchant à réaliser des bénéfices et qu'elle doit accomplir une œuvre de secours urgente. Ils ne comptent pas sur des dividendes et la plupart considèrent leurs versements comme des subventions à fonds perdus. Néanmoins on devrait autant que possible maintenir le capital-actions dans son intégrité. Et cependant la Fiduciaire hôtelière ne pourra développer aucune activité vraiment efficace si elle n'est pas en mesure d'accorder des avances peu ou pas couvertes (subventions portant intérêt ou non et subventions à fonds perdus).

« Les actionnaires en question expriment donc spécialement le vœu, en ce qui concerne le § 2, chiffre 3, et le § 7, de voir le Conseil d'administration s'occuper sans retard de réunir des subventions à fonds perdus. En corrélation avec ce desideratum, ils expriment l'espoir qu'il sera possible aux autorités fédérales de mettre prochainement, par la voie budgétaire, des subventions à fonds perdus à la disposition de la Société. Ces moyens sont indispensables si l'on veut réaliser un travail fructueux et donner satisfaction aux espérances fondées sur la société. »

L'assemblée fut ensuite levée, puis le Conseil d'administration tint immédiatement une première séance. Il désigna les membres suivants pour faire partie de la Commission de direction:

MM. Kurz, président,
Bachmann, vice-président,
Bulliaz, Lausanne,
Hüsler, Lucerne,
Kurer, directeur.

Furent désignés comme suppléants: M. le Dr Eberle à St-Gall et M. Scherz, directeur à Berne.

Le Conseil d'administration s'occupa ensuite, comme il en avait été chargé et dans la limite de ses compétences, de la mise au net des statuts, ce qui lui donna l'occasion d'examiner quelques points des opérations pratiques futures.

En ce qui concerne la désignation d'une personnalité pour le poste de Directeur de la Société fiduciaire, le Conseil d'administration déterminait les conditions à requérir des candidats, puis il chargea le président et le secrétaire de mettre le poste au concours.

Pour la gestion, on prévoit la conclusion d'un arrangement contractuel avec la Banque nationale. L'appui de cet institut financier est assuré déjà, grâce aux démarches préalables du président. Le règlement nécessaire sera préparé immédiatement.

Enfin le Conseil liquida différentes questions d'organisation. Le bureau provisoire de Berne, placé sous la surveillance de la direction du Bureau central de la S. S. H., liquidera les affaires courantes urgentes jusqu'au moment de la transmission des affaires aux fonctionnaires de la Société fiduciaire hôtelière.

Il s'agit maintenant de se mettre à l'œuvre. Puisse un sort favorable être réservé à l'entreprise nouvelle! A. K.

Le Comité-directeur

A tenu lundi dernier, après l'assemblée générale constitutive de la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie et la séance du Conseil d'administration de cette société, une séance au cours de laquelle il a examiné 17 tractanda, dont une partie doivent figurer à l'ordre du jour de la réunion du Comité central à Lausanne, les 19 et 20 septembre.

Nous reviendrons ultérieurement sur cette séance, mais nous tenons à publier du moins la liste des tractanda prévus pour la réunion de lundi et mardi prochains à Lausanne:

- 1) Procès-verbal.
- 2) Organisation du Comité (répartition des divers départements).
- 3) Rapport sur la Société fiduciaire hôtelière (Rapp., M. Kurer).
- 4) Assurance des bagages (Rapp., M. Egli).
- 5) Questions relatives à la réglementation des prix pour l'hiver 1921/1922:
 - a) système des coupons uniformes,
 - b) taxe de chauffage (nouvelle fixation de la taxe pour les différentes catégories, etc.)
 - c) divergences entre l'Oberland bernois et St-Moritz,
 - d) attaques publiées dans le « Merkur »,
 - e) indication des prix d'hôtel en valeurs étrangères,
 - f) contrats avec divers bureaux de voyages (Rapp., M. Hofmann).
- 6) Ecole professionnelle (Rapp., M. Bulliaz).
- 7) Relations avec le C. F. F. (Rapp., M. Kurer).
- 8) Questions relatives au contrat de travail (Rapp., M. Gœlden).
- 9) Guide des Hôtels pour 1922.
- 10) Désignation de quatre suppléants pour l'Alliance internationale de l'hôtellerie.
- 11) Communications concernant la Société internationale des Hôtelières.
- 12) Proposition et éventuellement autorisation de réimpression des diplômes de sociétaires et de cahiers de certificats.
- 13) Question de la réunion éventuelle d'une assemblée extraordinaire de délégués.
- 14) Divers.

On voudra bien communiquer jusqu'à vendredi soir au Bureau central à Bâle les communications et les vœux éventuels au sujet de cet ordre du jour. A partir de vendredi soir, on peut les transmettre encore jusqu'à lundi à midi à M. Egli, Hotel Beau-Rivage Palace à Lausanne-Ouchy.

En ce qui concerne les réceptions de nouveaux membres, nous pouvons en signaler une douzaine, avec 390 lits.

Les exclusions, rares heureusement, seront prochainement publiées. Il s'agit de personnes qui laissent la Société travailler pour eux, qui profitent de ses institutions et qui s'esquivent au moment de payer. Il est vrai qu'en dépit de l'exclusion elles ne sont pas hors de notre portée! —

L'interdiction de construire des hôtels.

Deux demandes d'autorisation d'agrandissements d'hôtels ont provoqué il y a peu de temps quelque inquiétude dans une région de cure de la Suisse allemande. En raison de la rareté de la clientèle dans la station et du grand nombre de chambres inoccupées, la section intéressée décida de faire appel au Bureau central en vue d'une intervention auprès des autorités compétentes. Sans vouloir entrer ici dans des détails inutiles, nous ferons observer néanmoins que cette affaire fournit l'occasion de formuler des **considérations de principe** sur les art. 52 et suivants de l'ordonnance du 18 décembre 1920 (art. 17 et suiv. de l'ord. du 2 nov. 1915). A ce propos, nous extrayons ce qui suit d'une pétition adressée au Département fédéral de justice et police par la Direction du Bureau central.

1) Maintenant comme auparavant, nous restons d'avis que l'interdiction de créer des hôtels doit être regardée comme une mesure à appliquer en se plaçant au point de vue de la situation générale de l'hôtellerie suisse. Cette mesure fut certainement décidée parce que nous avons beaucoup trop d'hôtels dans notre pays, avec un nombre de chambres qui dépasse considérablement les besoins. Cela est exact aussi bien pour les simples stations climatiques que, dans une mesure très large, pour les stations spéciales de cure.

2) Cependant, même en supposant que la question des constructions nouvelles et des agrandissements doive être traitée dans son acception la plus restreinte, on ne peut pas contester, dans le cas présent, qu'il faille tenir compte, pour juger de l'existence d'un **besoin nouveau**, de la situation, pour l'ensemble des hôtels et des pensions groupés dans la région avatagée, résultant de... ici la pétition indique la spécialité curative de la station. Réd.). Il faut donc envisager non seulement la station centrale, mais aussi les localités voisines et, évidemment, non seulement les maisons faisant partie de la Société suisse des Hôtelières, mais encore les établissements non organisés, qui hébergent aussi les étrangers venus pour faire une cure.

Dans la région de... et environs, les prix d'hôtel ne varient pas dans une mesure telle que, à ce point de vue également, on puisse se dispenser de tenir compte de la presque généralité des établissements hôteliers.

Les conditions du confort, dans les maisons de la catégorie de 9 à 12 francs, ne diffèrent pas non plus à tel point qu'un client, ne trouvant pas de place dans l'hôtel choisi, ne puisse descendre dans un autre établissement du même genre, d'autant plus que la spécialité curative est la même dans toute la région.

3) Nous estimons d'autre part que la décision ne doit pas s'inspirer d'un autre esprit que de celui de l'article invoqué. Un département cantonal nous a fait observer que les constructions nouvelles seraient avantageuses en ce sens qu'elles procureraient de l'occupation aux chômeurs. Cette raison n'a aucune valeur (cela s'appellerait chasser le diable avec l'aide de Satan! Réd.) On ne peut pas non plus fonder un argument sur le fait que certains hôteliers de la même catégorie, ou du moins de la même place et de ses environs, pour des motifs de parenté, pour ne pas s'aliéner des désagréments, pour se montrer bon collègues ou par esprit d'amitié, ne feraient aucune opposition à la demande d'autorisation. Le haut Conseil fédéral ne peut se placer qu'au point de vue des **besoins réels** et ne pourrait pas s'altérer à ces considérations éventuelles. Dans le cas contraire, nous serions obligés de nous regarder comme liés par le devoir, qui nous est dicté par nos statuts, de soutenir les intérêts aussi bien de la généralité de l'hôtellerie suisse que de l'une ou l'autre de ses parties, et nous devrions malgré tout nous opposer à la demande de construction.

La pétition donne ensuite des statistiques sur la fréquentation de la station de cure pendant les trois dernières saisons. Il en ressort que, pendant les quatre mois d'avril à juillet 1919, on a compté 42,491 nuits de logement, et pendant la même période de l'année 1921 seulement 33,994. On constate donc un recul très considérable de la fréquentation, lequel démontre combien est invraisemblable le besoin d'augmenter le nombre des chambres d'hôtel dans la station. Pour ce motif spécial, la Direction a dû exprimer aussi sa conviction que le Conseil fédéral repousserait la demande d'autorisation de construire et cela en dépit du prétexte que les établissements des deux demandeurs auraient relativement bien travaillé et même auraient dû à l'occasion loger des hôtes ailleurs, une chose très peu vraisemblable, en elle-même comme en considération de la situation présente de l'hôtellerie. Dans le cas présent, on ne saurait baser une décision sur

la fréquentation satisfaisante d'un hôtel en particulier, aussi longtemps que d'autres occasions tout aussi favorables de suivre la cure existent dans une mesure plus que suffisante.

Bienlôt après, une section de la Suisse romande adressait à notre Direction un appel tout aussi pressant. Il s'agit ici d'un hôtel de 1er rang qui a l'intention de louer ou d'acheter un bâtiment voisin vide, dans le but d'y aménager des chambres et des locaux divers à l'usage de sa clientèle. Evidemment la réalisation de ce projet développerait les conditions d'exploitation de l'établissement, au point de vue de la quantité comme à celui de la qualité. La Direction du Bureau central s'est présentée il y a quelque temps, avec une délégation de la section intéressée, au Département fédéral de justice et police. Nos amis romands avaient déjà pris les plus minutieuses précautions en vue de l'affluence spéciale attendue sous peu. Leurs renseignements statistiques prouvent encore une fois la non-nécessité de l'agrandissement en question, soit au point de vue relatif (en ne tenant compte que des maisons de la même catégorie), soit au point de vue absolu (fréquentation générale de la place). Ces données seront complétées par une statistique comparative sur les mois de saison de l'année dernière et de l'année courante, et éventuellement aussi d'années d'avant-guerre. Ce travail terminé, on pourra se faire une idée des besoins probables, même en tenant compte d'une amélioration possible, dans l'avenir, et l'on constatera qu'aucune maison nouvelle, ni aucun agrandissement d'hôtel ne sont nécessaires.

Ces différentes affaires et d'autres encore dans lesquelles le Bureau central a dû intervenir précédemment montrent que nos sections, nos groupements et nos membres individuels doivent veiller avec le plus grand soin à l'observation de l'interdiction de créer ou d'agrandir des hôtels. Nous devons défendre ce privilège, péniblement obtenu, aussi longtemps que cela sera possible, mais au moins pour toute la période de sa validité légale.

En consacrant à ce sujet l'attention très sérieuse qu'il mérite, l'hôtellerie suisse, et avec elle tous ceux qui ont contribué autrefois à multiplier d'une manière exagérée les chambres d'hôtel dans notre pays, éviteront certainement de retomber dans les anciennes erreurs. (Traduction.)

Société du «Personnel suisse d'hôtel» *).

Projet de statuts.

§ 1.

Il existe sous le nom «Le Personnel suisse d'hôtel», avec siège à Lucerne, une société suivant l'art. 60 du code civil. Celle-ci doit sauvegarder les intérêts du personnel suisse d'hôtel et éviter la fusion de ce dernier avec le Syndicat.

§ 2.

Le but de la Société est l'organisation des employés suisses d'hôtel du sexe masculin, appartenant à toutes les catégories, sans distinction aucune de confession ou de couleur politique. L'organisation ne vise aucun bénéfice commercial.

Peuvent également faire partie de la Société des membres établis de l'Union Helvétique, notamment ceux qui en sont sortis pour protester contre la direction et le secrétariat actuels de cette organisation ou qui en ont été exclus.

La durée de la Société est indéterminée. Elle dépend de l'assainissement des différends existant actuellement au sein des employés suisses d'hôtel.

§ 3.

L'organisation cherche à atteindre son but:

- a) Par la création d'institutions d'assurance, auxquelles les membres du sexe féminin auront également accès, et surtout par la fondation immédiate d'une caserne de maladie pour les employés masculins de toute l'industrie hôtelière, seule ou en combinaison avec les employeurs et leurs organisations.
- b) Par l'orientation professionnelle, dans le but d'acquiescer pour l'hôtellerie des jeunes gens capables, et collaboration à cet effet avec les Offices d'orientation professionnelle pour personnel masculin et féminin.
- c) Par la création ou le maintien de moyens d'éducation (Ecole professionnelle, cours).
- d) Par un service de placement pour employés masculins et féminins d'hôtel et de restaurant, éventuellement aussi pour employées de ménage et ouvrières.
- e) Par la fixation des normes pour les contrats individuels entre employés et employeurs et par la création de contrats collectifs de travail.
- f) Par la publication d'un journal officiel ou autre périodique d'orientation pour les membres.

Tous ces moyens d'arriver au but doivent être examinés et exécutés dans l'intérêt de garantir à l'employé une existence convenable et digne.

§ 4.

Afin de développer l'activité de la Société, des sections pourront se former dans toutes les localités, resp. centres de travail où se trouvent 10 membres au moins. Les statuts des sections sont soumis à l'approbation du Comité et doivent être adaptés à ceux de la Société.

*) Le secrétariat et le bureau de placement de cette organisation se trouvent à Lucerne, Seidenhofstrasse, 3 (Téléph. 25.95).

§ 5.

Pour les institutions particulières, il sera établi des règlements spéciaux (resp. des conventions (caisse-maladie, orientation professionnelle, école professionnelle).

§ 6.

Les organes de la Société sont:

- a) L'Assemblée générale;
- b) Le Comité;
- c) la Direction;
- d) la Commission de vérification.

§ 7.

L'Assemblée générale est l'organe supérieur de la Société. Ses attributions principales sont:

- a) Elle reçoit le rapport et les comptes annuels, ainsi que le budget, et elle décide à leur sujet;
- b) Elle fixe les prestations des membres (finance, d'entrée, cotisations mensuelles, cotisations annuelles, etc.);
- c) Elle prend des décisions concernant la création des institutions prévues aux §§ 2 et 3 et approuve les règlements et les décisions contractuelles;
- d) Elle nomme le Comité, la Direction et les fonctionnaires. La nomination de la Direction et des fonctionnaires peut être déléguée au Comité;
- e) Elle décide les modifications de statuts et la liquidation. Il faut pour cela la majorité des $\frac{3}{4}$ des membres présents.

§ 8.

A l'Assemblée générale, chaque membre a le droit de vote. Les membres travaillant à l'étranger et ceux habitant à plus de... kilomètres de circulation du siège de l'Assemblée peuvent céder leur voix à un autre membre. Toutefois un membre ne doit jamais représenter plus de dix voix.

§ 9.

L'Assemblée générale a lieu une fois par an au moins sur convocation de 4 semaines à l'avance dans l'organe officiel ou sur appel personnel.

Elle peut exceptionnellement avoir lieu sans le délai mentionné si le comité et la Direction le jugent absolument nécessaire. Pour autant que les affaires à traiter par l'Assemblée générale sont utiles aux efforts de la Société, elles seront préalablement discutées dans l'organe officiel. Si des membres ne participent pas à l'Assemblée générale et ne s'y faisant pas représenter envoient par écrit leur opinion sur les divers tractanda, il y aura lieu d'en donner succinctement connaissance à l'Assemblée générale.

Le droit des membres d'exiger une assemblée générale extraordinaire se base sur les dispositions du code civil.

Pour toutes les décisions et les élections, c'est la majorité absolue qui fait droit; en troisième votation, c'est la majorité relative. En cas d'égalité des voix, c'est le président qui décide s'il s'agit de questions matérielles et le sort s'il s'agit de questions personnelles.

§ 10.

Le Comité, composé de 5 membres de la Direction y compris le président, et de 12 autres membres, surveille la question de la Direction. Toutes les affaires destinées à l'Assemblée générale doivent lui être soumises en due forme pour qu'il les discute et formule des propositions. Il est en nombre des que 9 des membres sont présents et peut décider à une majorité relative. L'Assemblée générale fixe sa compétence en matière de dépenses, globalement ou par cas isolé. Il se réunit tous les trois mois et plus souvent si la Direction ou 5 membres du Comité le désirent.

§ 11.

La Direction se compose du Président et de 2 membres, tous domiciliés, resp. travaillant à Lucerne, et de deux autres membres choisis librement parmi l'Assemblée générale.

Elle se réunit une fois par mois et plus souvent suivant l'importance et l'urgence des affaires courantes. Elle est en nombre des que 3 membres au moins sont présents. La Direction représente la Société au dehors dans le cadre de la loi et des décisions de l'Assemblée générale. Signent valablement pour la Société le Président et un autre membre de la Direction ou, si le Comité l'autorise, le Président ou son remplaçant, avec un fonctionnaire de la Société. La Direction donne ses conseils aux fonctionnaires, sur lesquels elle exerce particulièrement une surveillance constante. Ceux-ci doivent être le plus possible en contact avec le Président et les membres de la Direction en ce qui concerne le service intérieur et extérieur. Il est interdit aux fonctionnaires de la Société de faire de la politique de parti. Les lignes directrices de la politique professionnelle sont fixées par la Direction et son Comité dans le sens des §§ 2 et 3 des statuts.

§ 12.

Les finances nécessaires à l'exploitation générale de la Société sont alimentées par les finances d'admission et les cotisations mensuelles des membres. Les premières sont de fr. 3.— mais tombent pour tout membre entrant jusqu'au 30 septembre; les dernières sont de fr. 2.— par mois. Les finances sont encore alimentées par des dons, des legs, ainsi que par l'attribution d'excédents éventuels des institutions et des conventions conformément au § 3 des statuts. Les règlements respectifs et l'Assemblée générale décident du montant de telles attributions.

§ 13.

La responsabilité individuelle des membres pour les obligations financières de la Société est exclue. Seuls les fonds et les recettes d'exploitation en répondent. La responsabilité vis-à-vis des institutions particulières est fixée d'après les règlements décidés par l'Assemblée générale.

§ 14.

L'Assemblée générale qui décide une liquidation éventuelle doit donner aux liquidateurs des instructions pour l'emploi éventuel de la fortune de la Société et des institutions particulières.

Ces statuts entrent en vigueur immédiatement après leur approbation par l'Assemblée constitutive.



Alkoholfreie Weine Meilen

Sirup
fein und ausgiebig
Konfitüren
Kompott-Früchte
Zitronensaft

Alkoholfreie Weine u. Konservenfabrik A.-G., Meilen

la. Nierenstücke

Hätte noch wöchentlich 2-4 la. Nierenstücke mit oder ohne Stotzen billig abzugeben. Offerten an Metzgerei zum Ochsen, Lenzburg. Telegramme: Ochsenmetzgerei. 2930

Metzgerei u. Wursterei

Hans Bigler, Kuttwil i. E.

offeriert prima Berner
Rauch- u. Fleischwaren

wie Schinken, Laffil, Rippl und prima Küchen-
geräucherten Bauernspeck. Ferner tägl. frische
Bernerzungenwurst, Emmentaler, Cervelat,
Bratwürste und prima Auf-
schnitt. — Man verlange
Preislaureat.

2912

LAYTON'S

Oeufs congelés, granulés,
œufs en poudre, albumine

Représentation Générale, 11, Rue du Port, GENÈVE



Teppichhaus
Schuster & Co.

St. Gallen-Jürich

Prima Tafelobst

Apfel, feine Gartenbirnen, Pfir-
siche, Trauben versendet in Fässern
und Körben gut verpackt zu den
billigsten Tagespreisen. Später
prima Apfelmörsen zum Einkellern.
F. Erzinger - Bäckel, Handels-
gärtner und Früchtereport,
Nieder-Gösgen
Soloth. 2016

Dörrobst

beziehen Sie vorteilhaft rechtzeitig
von der Obstdörreerei Meyer,
Bünzen, Aargau.
Engros! Migros! 6113

Schema für Hotelbuchhaltung

von A. Egli und E. Stigeler

Ein Leitfadens für Hoteliers, nebst Muster-
darstellung der im Rechnungswesen eines
Hotelbetriebes notwendigen Geschäfts-
bücher. 11 separate Broschüren. Preis
Fr. 7.50. (Nachnahmeporto 65 Cts.). Zu
beziehen durch die Schweizer Hotel-
Revue, Basel, oder die Buchhandlungen.

TRIO

(event. Quartett) sucht Engage-
ment per 1. Okt. event. sofort.
Modernes u. klassisches Repertoire.
Offerten unter Chiffre F. O. 2042
an die Schweizer Hotel-Revue,
Basel 2.

Kirschwasser

Nur aus schwarzen Kirschen selbst-
gebranntes, garantiert reines
Kirschwasser (ca. 120 L.) hat ab-
zugeben: Emil Mettauer, a. Leh-
rer, Gfip-Oberfrick. 2044



Schweiz.
Hotelierverein
Zentralbureau

Vorrätige Hotel-Geschäfts-
bücher:

Receptenbücher (Hotel-
journal, Main courante)
Rekapitulationsbücher
Kassabücher
Memoriale
Hauptbücher
Bilanzbücher
Konto-Korrentbücher
Unkostenbücher
Journal-Hauptbücher
Gästebücher (für kleinere
Pensionsbetriebe)
Kellerkontrollen
Fremdenbücher
Bonbücher
Mässige Preise!
Musterbogen gratis zur
Einsicht.



Schweizerische

UNFALL

Versicherungs-A.-G.

WINTERTHUR

gewährt gegen mässige feste Prämien folgende

VERSICHERUNGEN:

Einzel-Unfall-

Versicherungen jeder
Art für Erwachsene u.
Kinder, mit oder ohne
Prämienrückgewähr.

Haftpflicht-

Versicherungen jeder
Art für alle Betriebs-
u. Berufsarten, Sport-
treibende, Privatleute,
Hausbesitzer etc.

Kollektiv-

Versicherungen für
kaufmännische u. ge-
werbliche Betriebe,
privates Dienstperso-
nal, Schulen usw.

Einbruch-

Diebstahl - Versiche-
rungen.

Reise-

Versicherungen aller
Art.

Kautions-

Versicherungen, als
Ersatz für Amts- und
Dienstkautionen.

Vertrags-Gesellschaft
des Schweizer Hoteliervereins

Auskunft und Prospekte durch die
**Direktion der Gesellschaft in
Winterthur**

und die Generalagenturen. Vertreter an alle
grösseren Orte.



FIRMEN DER WEINBRANCHE MAISONS DE LA BRANCHE VINICOLE

Berger & Cie

Langnau (Berne) et Morges (Vaud)

VINS EN GROS

Agence générale et dépôt pour la Suisse
de:
SAINT-MARCEAUX & C^{ie}, REIMS.
Grands vins de Champagne
ESCHENAUER & C^{ie}, BORDEAUX
Vins fins de Bordeaux
CHAMPY PÈRE & C^{ie}, BEAUNE
Grands vins de Bourgogne

Jos. Studer, Weine und Liqueurs, Interlaken

Depot und Vertretung von:
Schrüder und Schyler & Cie., Bordeaux. — Jules Regnier
& Cie., S. A., Dijon. — Renault & Cie., Cognac.

Demandez les vins de NEUCHÂTEL CHÂTENAY

A. Rutishauser & Co. A.-G.

SCHERZINGEN

SPÉCIALITÄTEN
in Ostschweizer- u. Tirolerweinen

Albert Simmen, Weine Brugg

Alleinvertretung Schloss Rametz bei Meran. — Erst-
klassige Tirolerspezialitäten.

Prima Veltliner-Weine

in Flaschen und
Gebinden liefert

LORENZ GREDIG PONTRESINA

J. Gasser & Cie., Hallau

empfehlen: la. Qualität Hallauer Rotweine.

Spezialität:
Hallauer Beerlwein offen und in Flaschen.

Bündner Rheinweine

Malanser Eigenbau

Alte Veltliner

Tiroler Spezialweine

beziehen Sie in vorzüglicher Qualität von
Lendi & Co, St. Gallen u. Chur

Otto Karthaus-Bucher Schlossberg Luzern

Courante Weine u. Spezialitäten
Gefl. Preisliste verlangen

Probst & Cie. Biel - Bienne

Waadtländer, Walliser, Neuenburger
Französische Rotweine
Spezialität: Dôle de Sion

Grands Vins du Valais Orsat Frères, Martigny

Clos de Montibaux Fendant — Molignon
Fendant. Etoile du Valais 1920. Fendant
pétillant. Dôle, Clos de Ravanay Rouge
Grand Mousseux Valaisan

J. Wieland-Passet, Thusis

Feine Veltliner-Weine
offen und in Flaschen

TRUSSEL & CIE., BERN

Vins excellents de la Côte,
de Lavaux et du Valais

Caves de réputation: Château de Luins (prop. de la
maison), Clos de Chatagnéraz, Mont Belletruche, Mont-
Crochet, Château de Montagny, Villeneuve, Yverne,
Fendant et Dôle de Sion.

Dorner & Co, Basel

Gegründet 1882

WEINE - SPIRITUOSEN
SPEISEÖLE - WEINSSIG - SIRUP

260

Vins Valdois et Valaisans futs et Bouteilles

Vve. Petit & Fils, Yverdon

Maison fondée en 1845

spécialités de vins la Côte, Dezaley, Aigle, Villeneuve
et Grand Brulé (Fendant ler choix)



Champagne 256

PERNOD

Médaille d'or Berne 1914



Mirafiore S. A. Alba

Cap. versato Lire 6.000.000.

Vini fini italiani

Tenute proprie di Piemonte - Fattorie
in Toscana

Concessionario con Deposito

L. MARTINELLI Lugano

Prezzo corrente e Campioni gratis
a richiesta

257

Eingetr. Marke



Spezialität in Veltliner- Weinen

offene, und feinste
Flaschenweine
Eigene Reservoirs.

Gegründet 1862

Gebr. Jörimann, Chur

Bekannt für reelle Bedienung.

Ed. Vielle & Cie Négociants en vins

Ancienne Maison E. VIELLE-GIGON, fondée en 1812
Propriétaires à NEUCHÂTEL, à CHENAS (Beaulieu)
et GEVREY-CHAMBERTIN (Côte-d'Or)
VINS VAUDOIS ET VALAISANS
Spécialité de vins rouges de table

J. Cottinelli, Chur

empfiehlt

Veltliner-Weine

offen und in Flaschen

FRÉD. NAVAZZA & Cie GENÈVE

Agents généraux pour la Suisse de:
JAMES BUCHANAN & Cie., LONDRES
MARTELL, COGNAC. — CRUË & FILS FRÈRES à
BORDEAUX — INGHAM & WHITACKER, VINS DE
MARSALE — Pour la Suisse et l'Italie de:
LOUIS RECHER, REIMS

RENAUD FRERES BALE & ST-MORITZ

Toutes marques de Champagnes, Vins fins
Liqueurs
Prière de demander notre prix courant spécial pour
hôtels et restaurants.

Stellen-Anzeiger N° 37

Schluss der Inseratannahme: Dienstag abend.

Zur gefl. Beachtung. Alle Anfragen und Zuschriften betr. Annoncen im Stellenanzeiger sind ans Zentralbureau in Basel zu richten.

AVIS! Die Interessenten am Stellenanzeiger werden hiemit erneut darauf aufmerksam gemacht, dass die uns zugestellten Offerten nur dann zur Weiterbeförderung gelangen, wenn ihnen das entsprechende Briefporto beigelegt wird. Offerten ohne Beilage des Portos zur Weiterleitung bleiben hier liegen!

Die Offerten sollen in einem besondern Umschlag stecken, auf welchem nur die betreffende Chiffre steht und die Briefmarke für die Weiterspedition lose aufgeklebt ist. Der äussere Umschlag, mit der Adresse der Expedition, ist ohne Nummer; es können Offerten auf mehrere Inserate darin enthalten sein, natürlich je in besonderer, verschlossener Enveloppe und mit Portobeilage für die Weiterleitung. Keine Postkarten verwenden.

Wir ersuchen insbesondere das Hotelpersonal, von den vorstehenden Mitteilungen gebührend Kenntnis zu nehmen.

Die Expedition.

Offene Stellen — Emplois vacants

Für Inserate Mitglieder Nichtmitglieder
bis zu 4 Zeilen Spesen extra Mit Unter Chiffre
werden berechnet berechnet Adresse Schweiz Ausland
Erstmalige Insertion . . . Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 5.— Fr. 6.—
Jede ununterbroch. Wiederhol. . . 2.— 3.— 4.— 4.50
Mehrzellige werden pro Insertion mit je 50 Cts. Zuschlag berechnet.
Belegnummern werden nicht versandt.

Bureau. Energisches Fräulein, gesetztes Alter, für Betriebskontrollen, etwas Buchhaltung und allgemeine Bureauarbeiten in Bahnhofsrestaurant. Jahresstelle. Frühere Gouvernante bevorzugt. Offerten mit Bild, Zeugnis und Altersangabe richten. Chiffre 1933

Chef de réception, tüchtiger, gesucht. Eintritt spätestens 15. Oktober. Nur erstklassige Referenzen können in Betracht kommen. Offerten an Herrn Biedl, Hotel de la Paix, Genf. Chiffre 1929

Comptable. Grand hôtel de la Suisse romande cherche comptable expérimenté. Age 30–35 ans. Place à l'année. Entrée à convenir. Envoyer offertes avec copie de certificats et photo ainsi que renseignements de salaire. Chiffre 1927

Gesucht nach Graubünden für ca. Mitte Dezember. Tüchtige, sprachgewandte Oberkassiererin (erste Kraft), **Bade-tochter**, wenn möglich englisch sprechend, 1 nette **Bureau-Volantärin** mit Vorkenntnissen im Englischen. Chiffre 1925

Gesucht für Restaurant I. Ranges am Platz Basel, in Jahresstelle mit Eintritt auf 1. Oktober. I. Aide de cuisine, ein Volantär oder Kochknecht. Offerten mit Zeugnisabschriften, Foto, sowie Angabe der Gehaltsansprüche. Chiffre 1925

Gesucht per sofort oder später in allererster Hotel: tüchtige **Etage-Gouvernante**, früheres Zimmermädchen bevorzugt. Jahresstelle. Offerten mit nur prima Zeugnis und Bild. Chiffre 1916

Kellner, junger, der sich auch im Bureau zu betätigen hat, in grösseres Pausenhotel gesucht; ferner **Etage-Gouvernante (Volantärin)**. Offerten an Bismuthgasse 21207, Zürich. Chiffre 1931

Kochknecht gesucht, 2 Jahre Lehrzeit. — Offerten an Hotel d'Espagne, Ste-Groz (Waadt). Chiffre 1934

Lingère I. zuverlässig in der Ausgabe u. Kontrolle der Wäsche, im Maschinenstoppen geübt, für sofort gesucht. Gehalt 80 bis 100 Fr. Jahresstelle. Keine Annoncen. Chiffre 1928

Malier, der sich tapferchen hat, für dauernde Stellung in Hotel nach Basel gesucht. Praktisch, verlässlicher Mann, der auch in andern Arbeiten etwas Beschäftigung, erhält den Vorzug. Offerten mit Zeugnisabschriften, wenn möglich Photographie, und Angabe der Gehaltsansprüche. Chiffre 1928

Oberkellner. Jahresstelle offen für ganz tüchtige Oberkellner Anstellungen mit Zeugnis und Photographie. Chiffre 1930

On demande pour la saison d'hiver: aide de réception, steno-dactylo, chefs de rang, sommeliers d'étage, de restaurant, de salle, sommeliers de salle, liftiers, chasseurs, portiers, femmes de chambre, gouvernante d'économie, garçons de cuisine et office, lingère, repasseuses et plieuses de linge, chauffeur p. chauffeur central. S'adresser au Villars Palace, Villars s. Ollon (Val). Chiffre 1917

Saaltöchter, 24 bis 26 Jahre, gesucht, die ein selbständiges Arbeiten gewohnt ist, im Frühjahr und Herbst allein, Sommer- und Winteraison als Obersaaltöchter. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen. Chiffre 1921

Sekretär-Kassier gesucht f. Hotel allerersten Ranges. Verlangt wird Deutsch, Französisch und Englisch. Event. Jahresstelle. Offerten mit Bild und nur prima Zeugnis. Chiffre 1935

Stellengesuche • Demandes de places

Bis zu 4 Zeilen. Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag.
Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zeilen) . . . Fr. 3.—
Jede ununterbroch. Wiederholung . . . 2.—

Postmarken werden an Zahlungsstatt nicht angenommen. — Vorausbezahlung erforderlich. Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz an Postcheckbureau V Konto 85. Ausland per Mandat. Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen. Belegnummern werden nicht versandt.

Bureau & Réception

Bureau. Tüchtiger, gutempfundener, junger Mann, deutsch, franz. und etwas englisch und italienisch sprechend, sucht Engagement in Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 220

Bureaufräulein, seriös und zuverlässig, mit Bureau, Kassa und Kontrolle vertraut, sucht gutes Engagement. Chiffre 500

Bureaustelle. Junge Tochter a. gutem Hause, die eine Handels- und Hotelfachschule besucht hat, sucht Stelle auf Herbst oder Winter. Chiffre 351

Bureaustelle. Schweizer, 26 Jahre, deutsch und französisch sprechend, gut präsentierend, kaufm. gebildet, sucht Stelle als II. Sekretär, eventuell als Volantär. Bescheidene Ansprüche. Chiffre 454

Bureaustelle. Gebildete Tochter, mit Handelsdiplom, perfekt Deutsch und Französisch, etwas Englisch und Italienisch und jährliche Kaufm. Praxis, sucht per sofort event. auf abschbare Zeit Stelle in besserem Hotelbureau. Beste Referenzen. Chiffre 202

Bureaustelle. Junger Hotelierssohn sucht auf Ende Oktober Stelle in Bureau oder Reception, am liebsten in Hotel zweiten Ranges in der französischen Schweiz. Chiffre 503

Bureauvolantärin. Junge Hotelierstochter, arbeitswillig und intelligent, deutsch, französisch und etwas englisch sprechend, mit Dipl. der kaufmänn. Schulausbildung, gute Kenntnisse in Stenographie und Photographie, sucht Stelle als Bureau-Volantärin, in Tessin, franz. Schweiz oder Winterportplatz. Chiffre 413

Chef de réception-Kassier, Schweizer, 31 Jahre, ledig, sucht Auslands-, Saison- oder Jahresstelle. Prima Referenzen des letzten Auslandes, drei Hauptsprachen perfekt. Eintritt Ende Oktober. Chiffre 472

Directeur, marié, cherche emploi à l'année ou saison d'hiver, maison le ordre. Références: Hôtels de luxe à l'étranger. Chiffre 50

Directrice. Gebildetes Fräulein, gut präsentierend, durchaus selbständig und gewissenhaft in allen Zweigen der Hotelbranche, wie Bureau, Etage, Ecomat etc. bewandert, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht Vertrauensstelle, eventuell auch ins Ausland. Prima Referenzen. Chiffre 428

Gérance, Direction oder Pacht für kommenden Winter gesucht von jungem, fachkundigen und tüchtigen Ehepaar mit besten Referenzen. Würden event. auch Concierge oder -Conducteur und Sekretärin(e) in gleichem Hause annehmen. Chiffre 428

Gérance, Direction oder Pacht gesucht von tüchtigen, erfahrenen Hotelfachleuten mit Sprachkenntnissen. Beste Referenzen. Chiffre 534

Gouvernante-Sekretärin-Kassierin, sprachkundig, im Hotelfach gründlich erfahren und mit langjähriger Praxis, sucht selbständigen, passenden Posten. Chiffre 514

Hotelfachmann, Schweizer, anfangs 30er Jahre, ledig, der in jeder Einzelabteilung des Hotelwesens praktische Erfahrung und nur ganz prima Referenzen besitzt, perfekt in Wort und Schrift die deutsche, französische u. speziell die englische Sprache beherrscht, sucht in der Schweiz oder Italien, oder auf abschbare Zeit eine Stelle in der italienischen Sprache weiter auszubilden. Eintritt November. Ansprüche bescheiden. Chiffre 473

Hotelfachmann, tüchtiger, im Hotelbetrieb erfahrener, selbständiger Arbeiter, gelernter Koch, 4 Sprachen, in Reception und Bureauarbeiten bewandert, sucht Vertrauensstelle in einem alkoholfreien Unternehmen event. als Ass. Manager. Gute Referenzen zu Diensten. Chiffre 510

Hotelfachmann, mit gründlicher Kenntnis der Branche, Schweizer, 35 Jahre, gegenwärtig langjähriger Leiter eines Passantenhotels in der Schweiz, sucht Vertrauensstelle als Direktor. Prima Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 113

Hôtelier, certain âge, avec sa femme, cherche direction d'hôtel (100/150 lits) à l'année ou saison, en Suisse romande ou étranger. Libre de 15 septembre. Chiffre 490

Kurdirektor. Schweizer, 31 Jahre, verheiratet, akademisch, künstlerisch und kaufmännisch gebildet, mit Sprachkenntnissen (Deutsch, Französisch und Englisch), sucht dauernde oder Saisonstelle als Kur- oder Sportdirektor event. Hotel-Sekretär in Sommer- und Winterkurort. Bewerber hat erfolgreich internationale Tennis- und Eiskunstlaufkonkurrenzen teilgenommen und ist mit deren Organisation vertraut. Referenzen, Gefl. Zuschriften unter Chiffre Z. W. 27, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000